



## **Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I: G9**

# **Englisch**

**(Fassung vom 01.12.2022)**

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Jahrgang 5	5
2.1.2	Jahrgang 6	22
2.1.3	Jahrgang 7	38
2.1.4	Jahrgang 8	53
2.1.5	Jahrgang 9	66
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	75
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	78
2.4	Lehr- und Lernmittel	82
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>83</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>84</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Englisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Des Weiteren versucht der Kernlehrplan Englisch den Kompetenzerwerb des Lernenden hinsichtlich der Nutzung verschiedener Medien in den Blick zu rücken. Für das Fach Englisch sind dies vorrangig die Verwendung von audiovisuellen Medien sowie das sukzessive Heranführen an die Nutzung analoger und digitaler Nachschlagewerke und Lexika. Die Schülerinnen und Schüler müssen den Umgang und die Notwendigkeit sowie die Vor- und Nachteile dieser medialen Werkzeuge an konkreten Beispielen erlernen.

## Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Neben den oben erwähnten Werkzeugen wird im Englischunterricht zudem jede Gelegenheit genutzt, um geeignete Präsentationsmedien (PowerPoint, Dokumentenkamera, Plakate, Tafel, OHP, ...) einzusetzen. Die Darstellung von Gruppenarbeitsergebnissen, wie z.B. Dialogen oder auch Referaten, wird immer wieder hinsichtlich ihrer Qualität hinterfragt, schrittweise optimiert und, wenn möglich, medial unterstützt.

Die grundlegende Nutzung elektronischer Medien zur Auswertung und Präsentation wird an der Luisenschule zudem in fachunabhängigen Methodenbausteinen und dem Fach ITG erarbeitet.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen und sprachliche Strukturen für die Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Inhaltsschwerpunkte sowie Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den weiteren Vereinbarungen des Übersichtsrasters werden u.a. Formen der Leistungsüberprüfung thematisiert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf (bezogen auf Unterrichtsstunden à 67,5 Minuten) versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten, Leistungssportler und Sportklassen o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 wurde die Einführung des neuen G9-Lehrwerkes von Green Line (Klett-Verlag) beschlossen. Nach aktuellem Stand ist bisher nur das Lehrwerk für die Klasse 5 verfügbar, welches die Materialgrundlage für die im Folgenden aufgeführten Unterrichtsvorhaben (UV) darstellt. Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben für die Klassen 6 bis 10 werden sukzessive über die kommenden Jahre mit Erscheinen und Ersteinsatz der Lehrwerke im Unterricht ergänzt.

Die nachfolgende Darstellung der Unterrichtsvorhaben orientiert sich an den vom Verlag herausgegebenen Stoffverteilungsplänen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.klett.de/lehrwerk/green-line-g9-ausgabe-ab-2019/stoffverteilungsplaene>.

## 2.1.1 Jahrgang 5 (erstmalig im Schuljahr 2019-2020)

### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5.1-1

#### **“Hello!” – Getting to know each other**

Dieses Unterrichtsvorhaben bildet den Übergang von der Primarstufe zur weiterführenden Schule und knüpft an die im Lehrplan Englisch der Grundschule vorgesehenen Bereiche „zu Hause hier und dort“ sowie „lernen, arbeiten, freie Zeit“ an.

Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt auf den Bereichen **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen** und **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** (Begrüßungsdialoge, Vorstellen des eigenen „me“-Posters oder ggf. „me“-Videos) sowie ergänzend bei **Hör-/Hörsehverstehen** und **Schreiben** (einfache Notizen, „me“-Poster).

Die SuS reaktivieren und erweitern ihre sprachlichen Mittel (bsd. Wortschatz, Grammatik und Aussprache/Intonation) und nutzen sie anwendungsorientiert in Interviews mit ihren Mitschülern/-innen, um sich vorzustellen. Abschließend erstellen sie ein „me“-Poster (oder ggf. „me“-Video), das sie der Lerngruppe vorstellen.

Das Unterrichtsvorhaben ist so konzipiert, dass es eine frühzeitige Einschätzung des Lernstandes der SuS ermöglicht.

**Stundenkontingent:** ca. 14 Std.

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

##### **Orientierungswissen:**

Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (im Vergleich zu der eigenen Lebenswirklichkeit)

#### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* (elementare, formelhafte Fragen und Antworten) und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags (Begrüßungsdialoge) aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden (sich begrüßen, Informationen einholen und geben, sich verabschieden)

**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (sich selbst, die eigene Familie, Freunde und Hobbys vorstellen)

##### **Ergänzend:**

**Hör-/Hörsehverstehen:** kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags (Begrüßungsdialoge) wesentliche Informationen (Name, Herkunft, Alter, Familienmitglieder, Hobbys, Schule) entnehmen

**Schreiben:** Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. einfache Notizen machen)

#### **Verfügen über sprachliche Mittel**

**Wortschatz:** (elementare, formelhafte) *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. *asking for and giving basic information, introducing oneself; numbers, colours, family, jobs, animals, food and drink, hobbies and sports*)

**Grammatik:** Personen bezeichnen (unter Nutzung einfacher Pronomina und Aussagestrukturen); (einfache) bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren (z.B. *statements, questions, negations, short answers* [to be, can])

**Aussprache/Intonation:** die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus (bsd. kurze und lange Vokale, /r/, /θ/, /ð/, /w/); *short/long forms* (to be, can)

**Orthografie:** die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben, einfache Regeln der Rechtschreibung anwenden (*capitalisation, short/long forms*)

**Text- und Medienkompetenz**

**Ausgangstexte:** didaktisierte Texte und Medien auf Thema und Inhalt untersuchen (informierende Texte; Alltagsgespräche; Bilder; Bildergeschichten)

**Zieltexte:** unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren (z.B. Modelltexte, *scaffolding*) kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (Beschreibungen als „me“-Poster oder ggf. „me“-Video)

**Sprachlernkompetenz**

- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen
- einfache Hilfsmittel nutzen (z.B. einfache Strategien der Strukturierung inhaltlicher Elemente), um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu erstellen (z.B. „me“-Poster“ oder ggf. „me“-Video)

**Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

- **Leistungsüberprüfung:** erster Vokabeltest und erste Klassenarbeit; jeweils ein *mock test* davor
- **Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking*, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen (vgl. Lehrplan Grundschule – Englisch)
- **Mögliche Umsetzung im Unterricht:** Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggf. eines „me“-Videos
- **Medienbildung:** Medienprodukte (z.B. „me“-Poster oder ggf. „me“-Video) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (vgl. MKR 4.1)
- **Verbraucherbildung:** Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Wohnen und Zusammenleben)

UV 5.1-1 "Hello!" Getting to know each other		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> notizengestützt</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p><b>Grammatik:</b> Personen [Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p><b>IKK:</b></p> <p><b>persönliche Lebensgestaltung:</b> Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys</p> <p><b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Grammatik:</b> <i>statements, questions, negations, short answers (to be, can); pronouns</i></p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i></p> <p><b>TMK:</b></p> <p><b>Ausgangstexte:</b> Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten</p> <p><b>Zieltexte:</b> Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Wohnen und Zusammenleben)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung</p>

### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5.1-2

#### ***This is fun! (Pick-up B) / I'm new at TTS (Unit 2)***

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Fokus auf dem kommunikativen Austausch über Hobbys (Pick-up B) sowie über Schule, Mitschüler/-innen und Schulaktivitäten und -regeln.

Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt bei **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und Sprechen** (*role play*: über Pläne sprechen und sich über die Schule und Regeln in der Schule unterhalten) sowie ergänzend bei **Lesen** (Verstehen einer Fotostory; einem Gespräch im Klassenzimmer folgen) und **Schreiben** (eine Schule beschreiben; Regeln aufstellen).

Die SuS reaktivieren und erweitern ihre sprachlichen Mittel (insbesondere in Rollenspielen). Sie können am Ende des Unterrichtsvorhabens Fähigkeiten und Regeln (modal auxiliaries *can/can't*) ausdrücken oder auch betonen, was sie (nicht) haben (*have/has/haven't/hasn't got*).

**Stundenkontingent:** ca. 14 Std.

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

**Orientierungswissen:**

Persönliche Lebensgestaltung: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien: Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys; Einblick in den Schulalltag in Großbritannien

**Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

In einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. *school rules*)

#### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* (z.B. über eine Diskussion in der Mensa sprechen) und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags (szenische Texte: Rollenspiele) aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden (ein Interview führen)

**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. über die eigene Schule berichten: *At our school, we have got ...*)

**Ergänzend:**

**Hör-/Hörsehverstehen:** kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags (die Informationen über einen Schulrundgang verstehen) wesentliche Informationen (Was kann man an der Schule sehen?) entnehmen

**Schreiben:** Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (beispielsweise ein Quiz vorbereiten und die Antworten der Mitschüler/-innen notieren)

#### **Verfügen über sprachliche Mittel**

**Wortschatz:** (elementare, formelhafte) *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. Wortfelder „Hobbys“, „Kleidung“, „Schule und Schulsachen“ sowie Höflichkeitsformen)

**Grammatik:** Fähigkeiten und Regeln mithilfe der Modalverben *can* vs. *can't/cannot* (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) ausdrücken; die bestimmten und unbestimmten Artikel (*the; a, an*)

Ausdrücken, was jemand hat mit *have got* (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)

Ausdruck von Regeln mit dem Imperativ; auf Dinge oder Personen mit den Demonstrativpronomen *this / that / these / those* verweisen.

**Aussprache/Intonation:** Die Unterscheidung der unterschiedlichen Aussprache des Artikels *the*

**Orthografie:** kontinuierliches Rechtschreibtraining



**Text- und Medienkompetenz**

**Ausgangstexte:** didaktisierte Texte und Medien auf Thema und Inhalt untersuchen (z.B. durch das Verfassen von Zwischenüberschriften) und typische Textsortenmerkmale untersuchen

**Zieltexte:** unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren (z.B. Modelltexte, *scaffolding*) kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (beispielsweise eine SMS verfassen oder Regeln für die eigene Schule formulieren)

**Sprachlernkompetenz**

- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen (z.B. Modalverben *can/can't* + Inf. zum Ausdruck von Fähigkeiten etc. erkennen), erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge *Grammar, Skills, Vocabulary* und *Dictionary*); den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten-*Check-out*-Seiten (Checklisten im WB: Revision A, um z.B. die Anwendung von *has/have got* zu festigen)

**Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

- **Leistungsüberprüfung:** Vokabeltests und Klassenarbeit
- **Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking*, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen; Dialoge verfassen
- **Mögliche Umsetzung im Unterricht:** Nutzung des Smartphones (Verfassen einer SMS o.ä.)
- **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (SMS verfassen; Poster gestalten); (vgl. MKR 4.1)
- **Verbraucherbildung:** Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Wohnen und Zusammenleben)

UV 5.1-2 <i>This is fun! (Pick-up B) / I'm new at TTS (Unit 2)</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK: Orientierungswissen:</b> Persönliche Lebensgestaltung: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien</p> <p><b>FKK:</b> <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</b> notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p><b>Ergänzend:</b> <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen;</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> elementare, formelhafte <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p>	<p><b>IKK: Orientierungswissen:</b> Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys; Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p><b>FKK:</b> <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> Eine Diskussion in der Mensa führen; Rollenspiele und Interviews durchführen <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</b> Über die eigene Schule berichten: <i>At our school, we have got ...</i></p> <p><b>Ergänzend:</b> <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> wesentliche Informationen (Was kann man an der Schule sehen?) entnehmen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> Wortfelder „Hobbys“, „Kleidung“, „Schule und Schulsachen“ sowie Höflichkeitsformen; Modalverben <i>can/can't; have/has got</i></p> <p><b>TMK:</b> Didaktisierte Texte und Medien auf Thema und Inhalt untersuchen und diese als Mustertexte verwenden</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> z.B. Sprechen: über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen; Schreiben: Dialoge verfassen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (SMS; Poster) (vgl. MKR 4.1)</p>

**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5.1-3*****I like my busy days***

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die SuS, über Tagesabläufe und Gewohnheiten zu sprechen. Zudem lernen sie, die Wochentage zu benennen und die Uhrzeit anzugeben. Im Bereich der Grammatik erlernen sie den Gebrauch der Häufigkeitsadverbien, die allgemeine Satzstellung sowie das Formulieren von Aussagesätzen im *simple present*. Die SuS erlernen das Beschreiben von Personen und Tieren. Die SuS lernen die täglichen Gewohnheiten junger Briten kennenlernen. Im Bereich des dialogischen Sprechens lernen sie, sich höflich ausdrücken und zu verhalten.

**Stundenkontingent: ca. 15 Std.**

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz****Soziokulturelles Orientierungswissen:**

Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien

Berufsorientierung: Arbeit und Berufe

**Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen

**Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen;

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten;

sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen

**Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen:** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen

**Hör-/Hörsehverstehen:** kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen

**Schreiben:** kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten

**Leseverstehen:** kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)); Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen

**Sprachmittlung:** in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln

**Verfügen über sprachliche Mittel**

**Wortschatz:** Wochentage; Uhrzeit; Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“; Personen und Tiere beschreiben

**Grammatik:** Häufigkeitsadverbien; Satzstellung; *simple present* (Aussagesätze)

**Aussprache/Intonation:** ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden

**Orthografie:** Kontinuierliches Rechtschreibtraining

### Text- und Medienkompetenz

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen

### Sprachlernkompetenz

einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen; einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten; Check-out-Seiten in jeder Unit, Revision-Seiten

### Sprachbewusstheit

offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen;  
ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen.

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Leistungsüberprüfung:** Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung

**Hörverstehen:** Unit 3, ex. 1: Aufgabe zum globalen und detaillierten / selektiven Hörverstehen

**zusammenhängendes Sprechen:** *Monologue-Speaking Cards* Unit 3: anhand eines Stundenplans Tagesabläufe beschreiben

**an Gesprächen teilnehmen:** *Dialogue-Speaking Cards* Unit 3: im Partnergespräch Verabredungen treffen

**Leseverstehen:** Unit 3, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / globalen und detaillierten Leseverstehen

**Schreiben:** Unit 3, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Tagesabläufe

**Sprachmittlung:** Unit 3, ex. 8: die wichtigsten Inhalte deutscher Blogposts auf Englisch zusammenfassen.

UV 5.1-3: <i>I like my busy days</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Sprechen:</b> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Wortschatz:</b> Wochentage; Uhrzeit; Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“; Personen und Tiere beschreiben  <b>Grammatik:</b> Häufigkeitsadverbien; Satzstellung; simple present (Aussagesätze)  <b>Aussprache/Intonation:</b> ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden  <b>Orthografie:</b> Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b>  <u>Persönliche Lebensgestaltung:</u> Alltag und Freizeitgestaltung  <u>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</u> Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien  <u>Berufsorientierung:</u> Arbeit und Berufe</p> <p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</b>  einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen</p> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b>  sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen;  in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten;  sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Sprechen:</b> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><b>Schreiben:</b> kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eige-</p>	<p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Klassenarbeit: Mögliche Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung Hörverstehen: Unit 3, ex. 1: Aufgabe zum globalen und detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Monologue-Speaking Cards Unit 3: anhand eines Stundenplans Tagesabläufe beschreiben an Gesprächen teilnehmen: Dialogue-Speaking Cards Unit 3: im Partnergespräch Verabredungen treffen  Leseverstehen: Unit 3, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / globalen und detaillierten Leseverstehen  Schreiben: Unit 3, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Tagesabläufe  Sprachmittlung: Unit 3, ex. 8: die wichtigsten Inhalte deutscher Blogposts auf Englisch zusammenfassen</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressaten-gerecht planen, gestalten und präsentieren (E-Mails)</p>

	<p>ne Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p><b>Leseverstehen:</b> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)); Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Wochentage; Uhrzeit; Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“; Personen und Tiere beschreiben</p> <p><b>Grammatik:</b> Häufigkeitsadverbien; Satzstellung; simple present (Aussagesätze)</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden</p> <p><b>Orthografie:</b> Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><b>TMK:</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	
--	--	--

**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5.2-1****Unit 4 – Let's do something fun**

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die SuS, über Freizeitaktivitäten zu sprechen, Ort- und Wegbeschreibungen zu geben und sich in einer Stadt zurechtzufinden. Dabei reaktivieren und erweitern die SuS ihre sprachlichen Mittel (insb. Wortschatz und Grammatik) und nutzen sie anwendungsorientiert in Dialogen und Rollenspielen. Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt bei Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und Sprechen: zusammenhängendes Sprechen.

**Stundenkontingent:** ca. 16 Std.

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz****Orientierungswissen:**

Persönliche Lebensgestaltung: Medien

Berufsorientierung: Arbeit und Berufe

**Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

Einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen

**Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* (elementare, formelhafte Fragen und Antworten) und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden (sich begrüßen, Informationen einholen und geben, sich verabschieden), sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen

**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (über Freizeitaktivitäten sprechen, Auskünfte über einen Ort geben), Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend wiedergeben

**Hör-/Hörsehverstehen:** kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags (Freizeitaktivitäten, nach dem Weg fragen) wesentliche Informationen entnehmen, Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen

**Schreiben:** kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten

**Leseverstehen:** kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen

**Sprachmittlung:** in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln

**Verfügen über sprachliche Mittel**

**Wortschatz:** allgemeinen sowie thematischen Wortschatz in den Bereichen Freizeit, Ortsbeschreibungen und Wegbeschreibungen verstehen und situationsangemessen anwenden

**Grammatik:** allgemeine Fragen mit *do/does*, Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit *do/does* stellen bzw. geben, Verneinung mit *don't/doesn't*, Objektpronomen

**Aussprache/Intonation:** im Rahmen eines Rollenspiels die richtige Aussprache und Betonung anwenden

**Orthografie:** kontinuierliches Rechtschreibtraining

**Text- und Medienkompetenz**

Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien auf Thema und Inhalt untersuchen (informierende Texte; Alltagsgespräche; Bilder; Bildergeschichten), einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren, unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (FAQ zur Heimatstadt, Umfrage zum Thema „Freizeitgestaltung“)



<b>Sprachlernkompetenz</b>
Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro), einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i> ), den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder Unit, <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook
<b>Sprachbewusstheit</b>
Offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen), ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen
<b>Leistungsüberprüfung</b>
<b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung.  Diese Unit bietet sich – nach jetzigem Stand – gut für eine mündliche Prüfung an.

<b>Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leistungsüberprüfung:</b> siehe oben; Vokabeltest, mündliche Prüfung</li> <li>• <b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> <i>speaking</i> – über Gewohnheiten sowie Alltags- und Freizeitgestaltung sprechen</li> <li>• <b>Mögliche Umsetzung im Unterricht:</b> Dialoge, Rollenspiele</li> <li>• <b>Medienbildung:</b> Erstellung einer Umfrage zum Thema „Freizeit“</li> <li>• <b>Verbraucherbildung:</b> Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Wohnen und Zusammenleben)</li> </ul>



UV 5.2-1 Unit 4 – <i>Let's do something fun</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen aktiv beteiligen, Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend, wiedergeben, notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Grammatik:</b></p> <p>Entscheidungsfragen und Kurzantworten, Verneinung, Objektpronomen, Fragen mit Fragewörtern</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <p>sich über Freizeitaktivitäten unterhalten, Wegbeschreibungen geben und verstehen, Orte beschreiben</p>	<p><b>IKK:</b></p> <p><u>persönliche Lebensgestaltung:</u> Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys und Sport</p> <p><u>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</u> Lebenswirklichkeiten hinsichtlich der Freizeitgestaltung von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien, hier: Greenwich</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Grammatik:</b></p> <p><i>yes/no questions</i> und <i>short answers</i> mit <i>do/does</i>, <i>negative statements</i> im <i>simple present</i> mit <i>don't/doesn't</i> ausdrücken, <i>questions</i> mit <i>question words</i> und <i>do/does</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <p>Wortfelder: <i>free time activities, asking for and giving information, helping visitors to your town, cities, public places</i></p> <p><b>TMK:</b></p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten</p> <p><u>Zieltexte:</u> (Bild-)Beschreibungen, Dialoge/Rollenspiele zu Alltagssituationen</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Erarbeitung und Präsentation von Dialogen/Rollenspielen (nach dem Weg fragen, Planung gemeinsamer Freizeitaktivitäten)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Klassenarbeit wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Zusätzlich Durchführung von Wortschatzüberprüfungen (Vokabeltests)</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Eine Recherche durchführen,</p> <p>Erstellung einer Umfrage zum Thema „Freizeit“ und die Ergebnisse präsentieren</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Wohnen und Zusammenleben)</p>

**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 5.2-2**  
**Unit 5 –“Let’s go shopping!”**

Bei diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Schwerpunkt auf dem Gegenstand „Einkaufen“. Die SuS lernen, Einkaufsgespräche zu verstehen und zu führen und sie beschäftigen sich mit Preisen und Taschengeld. Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt auf der zusammenhängenden Beschreibung von Ereignissen. Der Wortschatz wird um relevante Wortfelder (*Essen, Preise, Einkauf*) erweitert. Als neue grammatikalische Strukturen werden das *present progressive* sowie *Mengenwörter* eingeführt.

**Stundenkontingent:** ca. 16 Std.

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

**Orientierungswissen:**

persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten, Ernährung, Medien

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Der Flohmarkt; Unterwegs in Greenwich; britische Währung; charity shops

Berufsorientierung: Preise, Taschengeld

**Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Einkaufsgespräche verstehen und führen; Telefonate verstehen und führen

**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen; Ereignisse beschreiben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen

**Ergänzend:**

**Hör-/Hörsehverstehen:** kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (*einen Einkaufsbummel in Greenwich erleben*)

**Schreiben:** Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. einfache Notizen machen); kurze Alltagstexte verfassen

**Leseverstehen:** kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen (*einem Handlungsstrang folgen*), Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (*eine Einkaufstour durch Greenwich verstehen*)

**Sprachmittlung:** in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (*Informationen aus einem Chat weitergeben*) und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln

**Verfügen über sprachliche Mittel**

**Wortschatz:** Wortfeld „Gefühle“; Wortfeld „Essen“; Wortfeld „Einkaufen“

**Grammatik:** *present progressive*, Mengenwörter

**Aussprache/Intonation:** die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen; ein Repertoire typischer Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen

**Orthografie:** die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben, einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden

### Text- und Medienkompetenz

**Ausgangstexte:** didaktisierte Texte und Medien auf Thema und Inhalt untersuchen (informierende Texte; Alltagsgespräche; Bilder; Bildergeschichten)

**Zieltexte:** kurze Alltagstexte verfassen; Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse schriftliche festhalten

### Sprachlernkompetenz

- Kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen)
- Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)
- Einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen
- Einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge Skills, Vocabulary und Dictionary)
- Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (Check-out-Seiten in jeder Unit, Revision-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook)

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung:** Vokabeltest und Klassenarbeit bzw. mündliche Prüfung
- **Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:**
- **Mögliche Umsetzung im Unterricht:**
- **Medienbildung:** unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen
- **Verbraucherbildung:** Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht; Bereich B – Ernährung und Gesundheit

UV 5.2-2 "Let's go shopping"		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b>  sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Einkaufsgespräche verstehen und führen; Telefonate verstehen und führen</p> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</b> Über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen; Ereignisse beschreiben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen</p> <p><b>Ergänzend:</b>  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (einen Einkaufsbummel in Greenwich erleben)</p> <p><b>Schreiben:</b> Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. einfache Notizen machen); kurze Alltagstexte verfassen</p> <p><b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (eine Einkaufstour durch Greenwich verstehen)</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftli-</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>persönliche Lebensgestaltung:</b> Konsumverhalten, Ernährung, Medien</p> <p><b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> Der Flohmarkt; Unterwegs in Greenwich; britische Währung; charity shops</p> <p><b>Berufsorientierung:</b> Preise, Taschengeld</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Grammatik:</b> <i>present progressive, Mengenwörter</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b>  didaktisierte Texte und Medien auf Thema und Inhalt untersuchen (informierende Texte; Alltagsgespräche; Bilder; Bildergeschichten)</p> <p><b>Zieltexte:</b>  kurze Alltagstexte verfassen; Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse schriftliche festhalten</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> role play (z. B. <i>phone calls, a flea market game</i>); systematische Wortschatzarbeit zu den relevanten Wortfeldern</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Vokabeltest, Klassenarbeit mit Schwerpunkten Schreiben und Hör-/Hörsehverstehen (Verkaufsgespräche, Einkaufstour), <i>mock exam</i> als Vorbereitung</p> <p><b>Medienbildung:</b> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z. B. <i>chats</i>)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b>  Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht;  Bereich B – Ernährung und Gesundheit</p>

<p>chen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltags- texte sinngemäß übertragen (Informationen aus einem Chat weitergeben) und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Gefühle“; Wortfeld „Essen“; Wortfeld „Einkaufen“</p> <p><b>Grammatik:</b> Situations- und Bildbeschreibungen; Fragen, Bitten und Aufforderungen mit Mengenangaben</p> <p>ggfs. weitere Schwerpunktkompetenzbereiche</p>	ggfs. weitere Konkretisierungen	
---	------------------------------------	--

## 2.1.2 Jahrgang 6 (erstmalig im Schuljahr 2022/2023)

### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.1-1

#### Across cultures 1 / Unit 1: It's my party

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Fokus auf dem kommunikativen Austausch über die Schule und die Unterschiede zwischen dem deutschen und britischen Schulalltag sowie über Schule, Mitschüler/-innen und Schulfächer (Across cultures 1). Außerdem wird sich über Geburtstage und andere Feste ausgetauscht.

Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt beim Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und Sprechen (über Schule sprechen, über Geschenke diskutieren und Datum erlernen) sowie ergänzend bei Lesen (einem Dialog folgen, einen narrativen Text verstehen) und Schreiben (eine Einladung schreiben und gestalten, einen Stundenplan erstellen).

Die SuS reaktivieren und erweitern ihre sprachlichen Mittel (insbesondere in Dialogen). Sie können am Ende des Unterrichtsvorhabens Fähigkeiten und Regeln (*modal auxiliaries can/ can't/ must/ musn't, needn't*) ausdrücken oder auch Vergleiche von Lebewesen und Gegenständen anstellen (*comparison and superlative of adjectives*).

**Stundenkontingent: ca. 20 Std.**

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

##### **Orientierungswissen:**

Persönliche Lebensgestaltung: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien; Mediennutzung

##### **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen

einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen

##### **Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

Sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen in GB hineinversetzen (*school subjects*)

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (*how to give a good presentation*)

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

##### **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:**

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. über Schulaktivitäten und den Schulalltag diskutieren)

Gespräche beginnen und beenden

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. *role play*)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (Notizen erstellen und vortragen)

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. Informationen auf einer Webseite zusammenfassen)

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen

einfache Texte sinnstiftend vorlesen

##### **Hör-/Hörsehverstehen:**

Kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. Datumsformat)

Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Stundenplan und Unterrichtsfächer)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Überschriften zuordnen/ in die richtige Reihenfolge bringen)

##### **Leseverstehen:**

kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (*How to ...*)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. Fragen zum Text beantworten)

##### **Schreiben:**

kurze Alltagstexte verfassen (z.B. Stundenplan, Einladungen, Antwort auf Einladung)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. <i>mind maps, prompt cards</i> )
<p><b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (Spielregeln und -anweisung mediieren)</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<p><b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Geburtstage und Feiern“</p> <p><b>Grammatik:</b> Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't</i> und <i>mustn't</i> <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i></p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> Aussprache des Datums im Englischen</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p><b>Ausgangstexte:</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern, einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren</p> <p><b>Zieltexte:</b> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. einen eigenen Stundenplan, einen Flyer, eine Einladung etc.)</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. <i>mindmaps</i>)</li> <li>• einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. Modalverben)</li> <li>• einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> und <i>grammar</i>)</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. <i>mindmaps</i> eigenständig erweitern, Übersicht mit <i>useful phrases</i> erstellen, Checklisten im WB: Revision A, um z.B. die Grammatikregeln zu festigen), Check-out 1</li> </ul>
<b>Sprachbewusstsein</b>
<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. korrekter Gebrauch der Modalverben, <i>false friends</i>)</p> <p>offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (<i>invitation cards/ answer cards</i>)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>politeness</i>)</p>

## Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.1-2

### Unit 2: My friends and I

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Fokus auf dem Sprechen und Schreiben über vergangene Erlebnisse und Aktivitäten (z.B. Reiseberichte, Schulerlebnisse (z.B. *Red Nose Day, school trips*). Die SuS lernen einen Text aus dem Jahrbuch zu verstehen sowie einen Reisebericht zu verstehen und selbst zu verfassen und auf spielerische Weise Informationen einem längeren Text zu entnehmen. Sie lernen, über die Vergangenheit zu sprechen, indem sie Aussagesätze, Verneinungen und Fragen (Entscheidungsfragen mit Kurzantworten und Fragen mit Fragewörtern) verwenden können. Die SuS erkennen phonetische Unterschiede, z.B. bei den -ed Formen im Simple Past.

**Stundenkontingent: ca. 20 Std.**

## Interkulturelle kommunikative Kompetenz

### Orientierungswissen:

Persönliche Lebensgestaltung: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Familie, Freunde, Freizeit, sich über Gefühle austauschen

### Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen

Einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen.

### Interkulturelles Verstehen und Handeln:

Sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen in GB hineinversetzen (*charity events* und *yearbook*).

## Funktionale kommunikative Kompetenz

### Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. über Gefühle und vergangene Ereignisse diskutieren)

Gespräche beginnen und beenden

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. *role play*)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. in Rätselformaten: herausfinden, was passiert ist und sich darüber austauschen)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen

### Hör-/Hörsehverstehen:

Kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. phonetische Unterschiede wahrnehmen, eine längere Erzählung verstehen)

Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. *last weekend/ holidays*)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. eine Bildergeschichte in die richtige Reihenfolge bringen)

### Leseverstehen:

kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (*how to write a travel report ...*)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. Fragen zum Text beantworten, einen Kriminalfall lösen)

### Schreiben:

kurze Alltagstexte verfassen (z.B. *report* über ein besonderes Erlebnis und über eine Reise)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. *role plays*, eine zusätzliche Szene verfassen)

### Sprachmittlung:

in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (Flyer zu einem Schulevent in die Zielsprache übertragen)

## Verfügen über sprachliche Mittel

### Wortschatz:

Wortfeld „Situationen und Gefühle“

Wortfeld „Aktivitäten“

eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten

### Grammatik:

Aussagesätze im *simple past*

Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im *simple past*

Fragen mit Fragewort im *simple past*

### Aussprache/Intonation:

*The alphabet*



Aussprache von regelmäßigen Verbformen im <i>simple past</i> (-ed)
<b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<b>Ausgangstexte:</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema ( <i>reports, holidays</i> ) Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern, einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren <b>Zieltexte:</b> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. travel report, alternatives Ende einer Geschichte)
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. <i>mindmaps</i>)</li> <li>• einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. einfache Vergangenheit)</li> <li>• einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> und <i>grammar</i>)</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. <i>mindmaps</i> eigenständig erweitern, Übersicht mit <i>useful phrases</i> erstellen, Checklisten im WB: Revision A, um z.B. die Grammatikregeln zu festigen), Check-out 2</li> </ul>
<b>Sprachbewusstsein</b>
offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. korrekter Gebrauch des Simple Past, false friends) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. yearbook, travel report) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. politeness)

### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.1-3

#### **Unit 3: London is amazing!**

In diesem Unterrichtsvorhaben erwerben die SuS vielseitiges Orientierungswissen und Vokabular rund um die Metropole London. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten, geht es auch um Wegbeschreibungen mit verschiedenen Verkehrsmitteln, die Formulierung von Plänen sowie typische Aktivitäten, denen man in der Hauptstadt Englands nachgehen kann. Als grammatische Hauptthemen werden das *going-to future*, Zusammensetzungen mit *some, any, every* und *no* sowie Adverbien und Vergleiche mit Adverbien eingeführt.

**Stundenkontingent: ca. 20 Std.**

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

##### **Orientierungswissen:**

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten

**Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen

##### **Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten

#### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

##### **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:**

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen

<p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><b>Leseverstehen:</b> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p><b>Schreiben:</b> kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<p><b>Wortschatz:</b> Wortfeld „London“; Wortfeld „Wegbeschreibungen“; Wortfeld „Aktivitäten“; <i>contact clauses with that</i></p> <p><b>Grammatik:</b> Das going-to future; Zusammensetzungen mit some, any, every und no; Adverbien und Vergleiche mit Adverbien</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> kontinuierliches Aussprachetraining</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen
<b>Sprachlernkompetenz</b>
einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen; einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten
<b>Sprachbewusstsein</b>
offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen; ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen

### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.2-1

#### **Unit 4: Sport is good for you!**

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Fokus auf dem Sprechen und Schreiben über Sport und Gesundheit (z.B. Artbesuch, Interview, Auszüge einer Live-Übertragung aus dem Radio Informationen entnehmen, einem Gespräch über Sport folgen). Sie erlernen eine neue Vergangenheitsform (Present Perfect) und können diese mit dem bereits bekannten Simple Past kontrastieren.

**Stundenkontingent: ca. 20 Std.**

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

**Orientierungswissen:** Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit  
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(-veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte

**Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen

Einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen.

### Interkulturelles Verstehen und Handeln:

Sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen in GB hineinversetzen.

## Funktionale kommunikative Kompetenz

### Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. Sport(-ereignisse), Interviews führen, einen Radiobeitrag erstellen)

Gespräche beginnen und beenden

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. role play, Arztbesuch)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. eine Geschichte/ einen Newsreport/ ein Interview verstehen)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen

### Hör-/Hörsehverstehen:

Kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. Live-Übertragung eines Radioreports)

Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Sport- und Gesundheitsprojekte)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Newsreport)

### Leseverstehen:

kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (how to understand a newsreport and take notes, einem Interview wesentliche Informationen entnehmen, eine Geschichte verstehen und die Charaktere beschreiben)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. Fragen zum Text beantworten)

### Schreiben:

kurze Alltagstexte verfassen (z.B. ein Skript für einen Newsreport erstellen)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. role plays, einen eigenen Radioreport erstellen)

### Sprachmittlung:

in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (einen Steckbrief für eine Sportmannschaft in die Zielsprache übertragen)

## Verfügen über sprachliche Mittel

**Wortschatz:** Wortfeld „Sport“

Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“

Adjektive zum Beschreiben von Personen

**Grammatik:** *present perfect*

Kontrastierung: *present perfect* vs. *simple past*; Signalwörter

**Aussprache/Intonation:** einen überzeugenden Radioreport aufnehmen

**Orthografie:** kontinuierliches Rechtschreibtraining

## Text- und Medienkompetenz

**Ausgangstexte:** didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema (Interviews, Newsreport, Radioreport) Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern, einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren

**Zieltexte:** unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen

(z.B. Newsreport, Radioreport)
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. word cloud, grid, mindmap)</li> <li>• einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. Present Perfect)</li> <li>• einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> und <i>grammar</i>)</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. mindmaps eigenständig erweitern, Übersicht mit <i>useful phrases</i> erstellen, Checklisten im WB: Revision B, um z.B. die Grammatikregeln zu festigen, Check-out 4)</li> </ul>
<b>Sprachbewusstsein</b>
<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. korrekter Gebrauch des Present Perfect (auch in Abgrenzung zum Simple Past), false friends)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>politeness, formal vs. informal language</i>, angemessen Fragen stellen und beantworten)</p>

## Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.2-2

### **Unit 5: Stay in touch**

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Fokus auf dem Sprechen und Schreiben über Vor- und Nachteile von Medien und deren Nutzung (z.B. Ratschläge erbitten und geben, eigenes Nutzungsverhalten reflektieren). Sie erlernen weitere Modalverben (*should, could*), die Verwendung von *question tags* und *linking words* sowie *adverbial clauses* zur besseren Strukturierung eigener Texte.

**Stundenkontingent: ca. 20 Std.**

### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

#### **Orientierungswissen:**

Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge

#### **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen

Einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen.

#### **Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

Sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen in GB hineinversetzen.

### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

#### **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:**

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. über eine Umfrage ins Gespräch kommen, einen Streit schlichten)

Gespräche beginnen und beenden

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. role play, giving and asking for advice)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. how to deal with cyberbullying, eine Bildergeschichte wiedergeben)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen

#### **Hör-/Hörsehverstehen:**

Kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. Umfrageergebnisse verstehen)

Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Umfrageergebnisse verstehen und wiedergeben)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Filmsequenz)

<p><b>Leseverstehen:</b>          kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. Beiträge von Lesern und Reaktionen darauf verstehen, eine Bildergeschichte verstehen)          Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. Fragen zum Text beantworten)</p> <p><b>Schreiben:</b>          kurze Alltagstexte verfassen (z.B. (reply to a) letter of advice)          Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. role plays, einen eigenen Radioreport erstellen)</p> <p><b>Sprachmittlung:</b>          in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. Streitschlichtung: <i>mediating in a fight</i>)</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<p><b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Medien“          Wortfeld „Ratschläge erteilen“</p> <p><b>Grammatik:</b> <i>adverbial clauses</i>  <i>question tags</i>          Modalverben: <i>should(n't), could</i></p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> Intonation bei Bestätigungsfragen</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p><b>Ausgangstexte:</b> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema (z.B. cartoon, film skills, camera perspectives) Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern, einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren</p> <p><b>Zieltexte:</b> unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. (reply to a) letter of advice, email)</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. (<i>media collocations</i>))</li> <li>• einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. <i>use of questions tags</i>)</li> <li>• einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> und <i>grammar</i>)</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. <i>mindmaps</i> eigenständig erweitern, Übersicht mit <i>useful phrases</i> erstellen, Checklisten im WB: Revision C, um z.B. die Grammatikregeln zu festigen, Check-out 5),</li> </ul>
<b>Sprachbewusstsein</b>
<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. <i>question tags</i>)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. formal vs. informal language, situationsangemessen auf ratsuchende Personen reagieren)</p>

## Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.2-3

### **Unit 6: Goodbye Greenwich**

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Fokus auf dem Sprechen und Schreiben über die British Isles im Reisekontext (z.B. Orte und

Landschaften, britische Legenden und Geschichten, historische Einblicke). Sie erlernen über Ereignisse in der Zukunft zu sprechen (*will future*, auch im Kontrast zur Verwendung vom bereits erlernten *going-to future*), die Verwendung von *conditional clauses* (type 1) sowie Orte detailliert zu beschreiben und zu bewerten.

**Stundenkontingent: ca. 20 Std.**

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

#### Orientierungswissen:

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen

Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden

#### Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. neu gewonnene Informationen über die British Isles bewerten können, die unterschiedlichen regionalen Sprachen kennenlernen)

einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen

#### Interkulturelles Verstehen und Handeln:

sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen

in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. bekannte Legenden und berühmte der Zielkultur kennenlernen)

### Funktionale kommunikative Kompetenz

#### Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

am *classroom discourse* und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. talking about plans, eine Geschichte weiterführen (if-clauses, type 1), Vorschläge machen)

Gespräche beginnen und beenden

sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. role play, im Reisebüro)

Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen

Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. einer Internetseite Informationen entnehmen und diese nutzen können)

einfache Texte sinnstiftend vorlesen

#### Hör-/Hörsehverstehen:

Kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. Filmsequenzen, Geschichten)

Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. announcements)

Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Filmsequenz)

#### Leseverstehen:

kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. how to book train tickets online)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. poem, website)

#### Schreiben:

kurze Alltagstexte verfassen (z.B. ein Gedicht verfassen, eine Postkarte/ einen Tagebucheintrag verfassen, Zukunftsvisionen verschriftlichen)

Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. role plays, Tabellen erstellen, ein Quiz erstellen)

#### Sprachmittlung:

in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. Wettvorhersage)

### Verfügen über sprachliche Mittel

**Wortschatz:** Wortfeld „Beschreibung von Orten“

Wortfeld „Ticketbuchung“

Wortfeld „Britische Heldenmythen“

**Grammatik:** *will future*

Kontrastierung: *will vs. going-to future*  
*conditional sentences type 1*

**Aussprache/Intonation:** *Cornish* als besonderen Dialekt Großbritanniens kennen lernen

**Orthografie:** kontinuierliches Rechtschreibtraining

### Text- und Medienkompetenz

**Ausgangstexte:** didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema (z.B. Aufbau von Legenden, *website*, *weather forecast*, *postcard*) Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern, einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren

**Zieltexte:** unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. *postcard*, *weather forecast*, *quiz*, *poem*)

### Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. *describing landscapes*, *weather forecast*, *Wortschatzfeld Mythen und Legenden*)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. richtige Zeitformen im Anwendungskontext (*past*, *present*, *future*))
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. *dictionary* und *grammar*)

den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. *mindmaps* eigenständig erweitern, Übersicht mit *useful phrases* erstellen, Checklisten im WB: Revision C, um z.B. die Grammatikregeln zu festigen, Check-out 6),

### Sprachbewusstsein

offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. *Cornish language*, *will future*)

im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. Gebrauch der *conditional clauses*)



<b>UV 6.1-1 Unit 1 – <i>It's my party!</i></b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b><u>FKK:</u></b></p> <p><b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p>Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b></p> <p>Didaktisierte Texte und Medien auf Thema und Inhalt untersuchen und diese als Mustertexte verwenden...</p>	<p><b><u>IKK: Orientierungswissen:</u></b></p> <p>(Schul-)Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde; Einblick in den Schulalltag in Großbritannien, Geburtstage und Partys feiern</p> <p><b><u>Sprachlernkompetenz:</u></b></p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: über Geschenke diskutieren, über den Stundenplan sprechen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: über Ideen zu Geburtstagspartys sprechen, Dinge/ Lebewesen miteinander vergleichen</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p>Wortschatz: Wortfeld Unterricht/ Schule, Geburtstagsparty</p> <p>Grammatik: Modalverben, Steigerung von Adjektiven</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b></p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Ausschnitte einer Webseite...</p> <p><u>Zieltexte:</u> Einladung, Stundenplan, prompt cards..</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>role play (über Geburtstagsideen/Geschenke sprechen)</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> z.B. Sprechen: über sich und den Geburtstag und die Schule Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen; Schreiben: Dialoge verfassen, Regeln aufstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung...</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (SMS; Poster, Flyer, Einladung (digital/ analog) (vgl. MKR 4.1)...</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> <b>Abwägen/ kriteriengeleitete Auswahl geeigneter Partymöglichkeiten/ Geschenke ...</b></p>



UV 6.1-2 Unit 2 – <i>My friends and I</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b><u>FKK:</u></b></p> <p><b>Schreiben:</b> kurze Alltagstexte verfassen (z.B. report über ein besonderes Erlebnis und über eine Reise) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. role plays, eine zusätzliche Szene verfassen)</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p>Der Fokus liegt auf dem Sprechen und Schreiben über vergangene Aktivitäten und Erlebnisse (z.B. Reiseberichte, Schulerlebnisse, charity events, school trips)</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b> Struktur und Sprachbausteine eines reports</p>	<p><b><u>IKK:</u></b></p> <p>Sich über Freunde, Familie, Freizeit und Gefühle austauschen, charity events, yearbook</p> <p><b><u>Sprachlernkompetenz:</u></b></p> <p>Mündlicher und schriftlicher Austausch über Vorkommnisse in der Vergangenheit</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p>Wortschatz: Situationen und Gefühle, Aktivitäten</p> <p><b>Grammatik:</b> Simple Past (Aussagen, Verneinungen, Entscheidungsfragen und Kurzantworten, Fragen mit Fragewörtern)</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b></p> <p><u>Ausgangstexte:</u> travel report <u>Zieltexte:</u> (travel) report</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Wortschatzarbeit (dem Partner Vokabeltests / Übungen zu den simple past Formen erstellen) Role play (bei der Polizei, einen verdächtigen finden)</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> z.B. Sprechen: über die Vergangenheit sprechen Schreiben: Dialoge verfassen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Gestaltung eines travel reports (digital/ analog) Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs (digital/ analog)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Reflexion von charity events sowie von Berichterstattungen</p>

UV 6.1-3 Unit 3 – London is amazing!		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> über Pläne sprechen sowie Vorschläge machen und diskutieren</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Wortfeld „London“; Wortfeld „Wegbeschreibungen“; Wortfeld „Aktivitäten“; <i>content clauses with that</i></p> <p><b>Grammatik:</b> Das <i>going-to future</i>; Zusammensetzungen mit <i>some, any, every</i> und <i>no</i>; Adverbien und Vergleiche mit Adverbien</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> kontinuierliches Aussprachetraining</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> Texte und Medien auf Thema, Inhalt, Aussage und Textsortenmerkmale untersuchen; Textgliederungen vornehmen; analoge sowie digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p>	<p><b>IKK:</b></p> <p>London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> London, Wegbeschreibungen, Aktivitäten, Pläne</p> <p><b>Grammatik:</b> mittels <i>going-to future</i> über Pläne sprechen; <i>some, any, every</i> und <i>no</i> für Wortzusammensetzungen nutzen; Adverbien nutzen, um zu beschreiben, wie etwas getan wird; Steigerung der Adverbien, um Vergleiche anzustellen</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p><b>Ausgangstexte:</b> auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p><b>Zieltexte:</b> Verfassen kurzer analoger und digitaler Texte mittels einfacher produktionsorientierter Verfahren</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Rollenspiel: Planung eines Aufenthalts in London</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> Steigerung von Adjektiven, Formen von <i>to be</i>, Mengenangaben (<i>some, any, every, no</i>),</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben + FKK (Lesen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung) bzw. mündliche Prüfung</p> <p><b>Medienbildung:</b> <b>Informieren und recherchieren:</b> Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p><b>Kommunizieren und kooperieren:</b> Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich D: Leben Wohnen und Mobilität</p>

UV 6.2-1 Unit 4 – <i>Sport is good for you!</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b><u>FKK:</u></b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. Live-Übertragung eines Radioreports)</p> <p>Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Sport- und Gesundheitsprojekte)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Newsreport)</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p>In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Fokus auf dem Sprechen und Schreiben über Sport- und Gesundheit auf der Grundlage von radio reports (z.B. Arztbesuch, Auszug aus einer Live-Übertragung, Interview).</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b> radio report, interviews und news report verstehen und erstellen</p>	<p><b><u>IKK:</u></b></p> <p>Orientierungswissen: sich über die persönliche Lebensgestaltung, Freizeit, Sportveranstaltungen, Sportler, Unfälle und Radioberichte austauschen</p> <p><b><u>Sprachlernkompetenz:</u></b></p> <p>Mündlicher und schriftlicher Austausch darüber, was jemand schon einmal gemacht hat, Interviews verstehen und führen, Arztbesuche</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Sportvokabular, Gesundheit, Unfälle, Adjektive zum Beschreiben von Personen</p> <p><b>Grammatik:</b> present perfect (auch im Vergleich zum simple past), signal words</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b></p> <p><u>Ausgangstexte:</u> radio report, interviews, news report</p> <p><u>Zieltexte:</u> radio report, interviews, news report</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Role play (beim Arzt, Interview mit einem Sportler, einer Sportlerin)</p> <p>Erstellen eigener Medienprodukte (<i>radio report</i>)...</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> z.B. Sprechen: über die Vergangenheit sprechen Schreiben: role plays verfassen und präsentieren (Arztbesuch, Interviews führen)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Erstellung eines news reports/ interviews (digital/ analog)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <p>Sport- und Gesundheitsprojekte evaluieren und auswerten, Diskussion über den Wahrheitsgehalt von Berichterstattungen (z.B. fake news)</p>

UV 6.2-2 Unit 5 – <i>Stay in touch</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b><u>FKK:</u></b></p> <p><b>Schreiben:</b> kurze Alltagstexte verfassen (z.B. (reply to a) letter of advice) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. role plays, einen eigenen Radioreport erstellen)</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. Streitschlichtung: mediating in a fight)</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p>In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Fokus auf dem Sprechen und Schreiben über Vor- und Nachteile von Medien und deren Nutzung (z.B. Ratschläge erbitten und geben), eigenes Nutzungsverhalten reflektieren und darüber diskutieren.</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b> letter to an agony aunt, reply letter, email</p>	<p><b><u>IKK:</u></b></p> <p>Orientierungswissen: Persönliche Lebensgestaltung, Mediennutzung, Probleme und Ratschläge</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen in GB hineinversetzen (z.B. Vergleich der Mediennutzung)</p> <p><b><u>Sprachlernkompetenz:</u></b> media collocations, use of question tags</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Medien, Ratschläge</p> <p><b>Grammatik:</b> question tags, Modalverben, adverbial clauses</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b></p> <p><b><u>Ausgangstexte:</u></b> Statistiken, Leserbrief</p> <p><b><u>Zieltexte:</u></b> (reply to a) letter of advice, email</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Role plays (einen Streit schlichten) eigene Texte verfasse (Ratschläge in einem Internetforum)</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> z.B. Sprechen: discussions, talking about media z.B. Schreiben: email, letters</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Die eigene Mediennutzung reflektieren und über den Medienkonsum der eigenen Lerngruppe ins Gespräch kommen</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteile verschiedener Medien (traditional vs. digital) und deren Veränderung im Laufe der Zeit</p>

UV 6.2-3 Unit 6 – <i>Goodbye Greenwich</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b><u>FKK:</u></b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. <i>how to book train tickets online</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. poem, website)</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p>In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der Fokus auf dem Sprechen und Schreiben über die British Isles im Reisekontext (z.B. Orte und Landschaften, britische Legenden und Geschichten, historische Einblicke).</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b></p> <p>Webseiten, Wetterbericht, Landkarten</p>	<p><b><u>IKK:</u></b></p> <p>Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, verschiedene Regionen Großbritanniens, Reisen; Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden</p> <p><b><u>Sprachlernkompetenz:</u></b></p> <p>talking about the future, conditional clauses (type 1), describing landscapes, weather forecast</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Wortfeld Beschreibung von Orten, Ticketbuchung, britische Heldenmythen</p> <p><b>Grammatik:</b> will future (vs. going-to future), conditional sentences (type 1)</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b></p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Webseiten, Wetterbericht, Landkarten</p> <p><u>Zieltexte:</u> <i>weather forecast, postcard, quiz, poem</i></p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Role play (z.B. eine reise planen, ein Ticket kaufen, über beliebt Orte sprechen)</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> z.B. Lesen: sich über ein Reiseziel online informieren und Tickets buchen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Ein Reiseticket online buchen</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b></p> <p>touristische Werte einzelner Regionen in GB bewerten und diskutieren, Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden</p>

### 2.1.3 Jahrgang 7 (erstmalig im Schuljahr 2020-2021)

#### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.1-1

##### **Unit 1 – Find your place / Text and media smart 1 / Across cultures 1 / Revision A**

Dieses Unterrichtsvorhaben bildet den Übergang von der Jahrgangsstufe 6 zur Jahrgangsstufe 7 und knüpft an den grammatischen Inhalten des vorherigen Schuljahres an (Konditionalsätze Typ 1) und erweitert die sprachlichen Mittel mit der Einführung der Konditionalsätze des Typs 2.

Die SuS reaktivieren und erweitern dabei auch weitere sprachliche Mittel (bsd. Wortschatz und Aussprache/Intonation) und nutzen sie anwendungsorientiert in verschiedenen Gesprächssituationen (Rollenspiele, Austausch über Lebensansichten).

Im weiteren Verlauf des Unterrichtsvorhabens erweitern die SuS ihre Text- und Medienkompetenz, indem die Textsorten *songs and poems* explizit eingeführt werden. Während intensiven und anwendungsorientierten Auseinandersetzungen mit Liedern und Gedichten, welche an der Lebenswirklichkeit der SuS anknüpfen, lernen sie, diese Textsorten zu analysieren.

Zum Ende des Unterrichtsvorhabens hin lernen die SuS im Bereich *Across cultures*, wie ein typisches englisches Frühstück aussieht. Durch die Vergleiche mit den im eigenen Kulturraum gemachten Erfahrungen, findet eine Erweiterung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz statt.

**Stundenkontingent:** ca. 32 Std.

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

##### **Orientierungswissen:**

Persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher

##### **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen

##### **Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären

#### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen

**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen

**Hör-/Hörsehverstehen:** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Radiointerview); wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (Lieder)

**Schreiben:** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schrift-

<p>lich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p><b>Leseverstehen:</b> Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<p><b>Wortschatz: Redewendungen;</b> Wortfeld "Persönlichkeiten und Interessen"</p> <p><b>Grammatik:</b> Revision: conditional sentences type 1; conditional sentences type 2; reflexive pronouns</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen interkulturellen Situationen; <i>sounds and spelling</i></p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten; Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>skills, dictionary and grammar</i> im Schülerbuch); den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL3 G9)</p>
<b>Sprachbewusstheit</b>
<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben; im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (<i>Skills-Anhang, Vocabulary</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Find the rule</i>-Aufgaben, <i>Skills-Anhang, Vocabulary</i>); das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung:** Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung
- **Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Verfügen über sprachliche Mittel (Wortfeld: "Persönlichkeiten und Interessen"; Grammatik (conditional sentences type 1)
- **Mögliche Umsetzung im Unterricht:** Rollenspiele, Interviews
- **Medienbildung:** Analyse von Gedichten und Liedern
- **Verbraucherbildung:** Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Wohnen und Zusammenleben)



UV 7.1-1 Find your place / Text and media smart 1 / Across cultures 1 / Revision A		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Redewendungen; Wortfelder „Persönlichkeiten“ und „Interessen“</p> <p><b>Grammatik:</b> den Umgang mit Konditionalsätzen (Typ 1 und 2) erlernen; Einführung der Reflexivpronomen</p>	<p><b>IKK:</b></p> <p><b>Berufsorientierung:</b> Freizeit und Ferienjobs, Berufe im digitalen Zeitalter (z.B. <i>influencer</i>)</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Grammatik:</b> <i>conditional sentences types 1 and 2, reflexive pronouns</i></p> <p><b>Wortschatz:</b> <i>personalities, character traits, hobbies, interests</i></p> <p><b>TMK:</b></p> <p><b>Ausgangstexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte → informierende und argumentative Texte; Radiointerview; Alltagsgespräche, blog posts; Anzeigen, Flyer/Prospekte; literarische Texte → Liedtexte, Gedichte, Geschichten</p> <p><b>Zieltexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte → Alltagsgespräche, Interviews; Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p>grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation; kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> Verfügen über sprachliche Mittel (Wortfeld: „Persönlichkeiten und Interessen“; Grammatik (conditional sentences type 1)</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Rollenspiele, Interviews</p> <p><b>Medienbildung:</b> grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Wohnen und Zusammenleben)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Vokabeltests, Klassenarbeit(en)</p>



### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.1-2

#### **Let's go to Scotland! / Across cultures 2 / Revision B**

Dieses Unterrichtsvorhaben befasst sich mit der Lebenswelt in Schottland und typischen schottischen Gewohnheiten und Kulturelementen. Die SuS lernen, einen Ort zu beschreiben und Gründe für einen Besuch dieses Ortes zu nennen. Dabei erweitern sie ihren Wortschatz im Bereich *talking about places and things to do*.

Im Bereich der Grammatik lernen die SuS das Passiv in den Zeitformen *simple present*, *simple past* und *present perfect* kennen. Zudem reaktivieren sie ihr Wissen bezüglich des *past progressive*.

Die SuS verbessern ihre Fähigkeiten im Bereich Schreiben, indem sie lernen, Texte interessanter und abwechslungsreich zu gestalten. Sie lernen Kriterien für das Verfassen eines argumentativen Texts kennen und erweitern ihren Wortschatz um aussagekräftige Adjektive. Die SuS erweitern ihre funktionale kommunikative Kompetenz im Bereich Sprechen, indem sie Redewendungen und Formulierungshilfen für das Führen eines Interviews lernen und anwenden.

**Stundenkontingent: ca. 26 Std.**

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

**Orientierungswissen:**

Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands

**Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen

**Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären

#### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. *role plays, Interview, small talk*)

**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen

**Hör-/Hörsehverstehen:** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

<p><b>Leseverstehen:</b> Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p><b>Schreiben:</b> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<p><b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Orte beschreiben“; Wendungen für das Führen eines Interviews; strong adjectives</p> <p><b>Grammatik:</b> The passive: simple present, simple past, present perfect simple; The past progressive; Adverbs of degree</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> Kennenlernen unterschiedlicher Schottischer Akzente; erfolgreich small talk führen; Betonung der Silben</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale (z.B. <i>blogs, persuasive texts</i> ) untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. <i>travel blog</i> ); Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. Informationen über Schottland und die schottische Kultur); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden
<b>Sprachlernkompetenz</b>
unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. <i>word clouds; synonyms for adjectives</i> ; Einsatz von Wörterbüchern); in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern
<b>Sprachbewusstsein</b>
grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. <i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i> ); das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern
<b>Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<b>Leistungsüberprüfung:</b> Vokabeltests und Klassenarbeit (Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert))

**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Schreiben – kreative Gestaltung eigener Texte; Texte in erklärender Absicht verfassen; Grammatik: past progressive; Bildung der Zeiten

**Mögliche Umsetzung im Unterricht:** z.B. durch die Präsentation (Poster, PowerPoint Präsentation) kultureller Elemente oder besonderen Orten in Schottland oder in Form einer (Ton-) Aufnahme eines Interviews

**Medienbildung:** Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

**Verbraucherbildung:** Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Lebensziele, Trends und Moden)

UV 7.1-2 <i>Let's go to Scotland! / Across Cultures 2 / Revision B</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b><u>IKK: Orientierungswissen:</u></b> Erweiterung des soziokulturellen Orientierungswissen zu Lebenswirklichkeiten in Schottland; Vergleich grundlegender eigen- und fremdkultureller Wertevorstellungen, Einstellungen und Lebensstile</p> <p><b><u>FKK:</u></b> <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. <i>role plays, Interview, small talk</i>);</p> <p><b>Schreiben:</b> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b> <b>Wortschatz:</b> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden <b>Grammatik:</b> Handlungen und Ereignisse aktivisch</p>	<p><b><u>IKK: Orientierungswissen:</u></b> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten (geographische und kulturelle Aspekte) in Schottland</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b> <b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Orte beschreiben“; Wendungen für das Führen eines Interviews <b>Grammatik:</b> The passive: simple present, simple past, present perfect simple; Adverbs of degree <b>Aussprache/Intonation:</b> Kennenlernen unterschiedlicher Schottischer Akzente; erfolgreich small talk führen; Betonung der Silben <b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><b><u>TMK:</u></b> Didaktisierte Texte und Medien auf Thema und Inhalt untersuchen und diese als Mustertexte verwenden</p> <p><b><u>Ausgangstexte:</u></b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte, Alltagsgespräche, Interviews, <i>blog posts</i></p> <p><b><u>Zieltexte:</u></b> Sach- und Gebrauchstexte: Interviews, <i>blog posts</i></p>	<p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Vokabeltests und Klassenarbeit(en) Mögliche Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Schreiben) und/oder sprachliche Mittel (isoliert)</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> Schreiben – kreative Gestaltung eigener Texte; Texte in erklärender Absicht verfassen; Grammatik: past progressive; Bildung der Zeiten</p> <p><b>Mögliche Umsetzung im Unterricht:</b> z.B. durch die Präsentation (Poster, PowerPoint Präsentation) kultureller Elemente oder besonderen Orten in Schottland oder in Form einer (Ton-) Aufnahme eines Interviews</p> <p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Lebensziele, Trends und Moden)</p>

<p>und passivisch darstellen</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; gängige Aussprachevarianten des britischen Englisch erkennen und verstehen</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>		
---	--	--

**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.2-1****Unit 3 – What was it like?**

In diesem Unterrichtsvorhaben befassen sich die SuS mit der Geschichte Großbritanniens und erweitern so ihr soziokulturelles Orientierungswissen. Sie lernen das gesellschaftliche Leben zu unterschiedlichen Epochen in Großbritannien kennen. Die SuS erweitern ihren Wortschatz um Vokabeln und Phrasen, mit denen historische Objekte, Orte und Bräuche beschrieben werden können. Im Bereich der Grammatik lernen die SuS die defining relative clauses sowie die contact clauses als auch das Stützwort „one/ones“ kennen.

**Stundenkontingent:** ca. 32 Std.

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz****Soziokulturelles Orientierungswissen:**

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens

**Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen

**Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen

**Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen

**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen

**Hör-/Hörsehverstehen:** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren

**Schreiben:** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten

**Leseverstehen:** Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen

**Sprachmittlung:** in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen

**Verfügen über sprachliche Mittel**

**Wortschatz:** Historische Objekte; Wendungen zum Präsentieren von Objekten; Im Museum; Wendungen

zum Präsentieren von Zahlen und Fakten <b>Grammatik:</b> defining relative clauses; contact clauses; prop word one/ones <b>Aussprache/Intonation:</b> Anwendung klarer Aussprache und höflicher Ausdrücke beim Vorführen von Dialogen; Verwendung von deutlicher Sprechweise beim Halten einer Rede; <i>The phonetic alphabet</i> <b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. Internetrecherche zu einer Epoche/Person/...); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. <i>gallery walk</i> ); unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. Poster, kurze Informationstexte); unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden
<b>Sprachlernkompetenz</b>
unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. Wortfelder, mind maps); in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern
<b>Sprachbewusstheit</b>
grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Find the rule-Aufgaben, Skills-Anhang, Vocabulary); das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Vokabeltests, Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert)</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> speaking – Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassen; Relative pronouns</p> <p><b>Mögliche Umsetzung im Unterricht:</b> Präsentation der Rechercheergebnisse anhand eines <i>gallery walk</i>; Minipräsentationen mithilfe von <i>promp cards</i></p> <p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2); Unter Einsatz produktionsorientierte Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich C – Medien und Informationen in der digitalen Welt (Informationsbeschaffung und -bewertung)</p>
---



UV 7.2-1 Unit 3 – What was it like? / TMS 2 / Across Cultures 3		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p><b>Grammatik:</b> Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben; Bedingungen und Bezüge herstellen</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p> <p><b>Orthografie:</b> Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p><b>IKK:</b></p> <p><u>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</u> Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p>Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Ein historisches Objekt präsentieren, Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten; Wortfeld „Im Museum“</p> <p><b>Grammatik:</b> <i>Defining relative clauses; contact clauses, prop word “one/ones”</i></p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte</p> <p><u>Zieltexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, Plakate, digital gestützte Präsentationen</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Präsentation der Rechercheergebnisse anhand eines <i>gallery walk</i>; Minipräsentationen mithilfe von <i>prompt cards</i></p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> speaking – Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassen; Relative pronouns</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Vokabeltests, Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert)</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2)</p> <p>Unter Einsatz produktionsorientierte Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich C – Medien und Informationen in der digitalen Welt (Informationsbeschaffung und -bewertung)</p>



**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.2-2****Unit 4 – On the move**

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die SuS, über das Thema „Reisen“ zu sprechen. Dabei reaktivieren und erweitern die SuS ihre sprachlichen Mittel (insb. Wortschatz und Grammatik) und nutzen sie anwendungsorientiert in Dialogen und Rollenspielen. Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt bei Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und Sprechen: zusammenhängendes Sprechen.

**Stundenkontingent:** ca. 22 Std.

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz****Orientierungswissen:**

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten

**Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen

**Einstellungen und Bewusstheit:**

typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln

**Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen

**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. *unit task*); Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen

**Hör-/Hörsehverstehen:** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren

**Schreiben:** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten

**Leseverstehen:** Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. *unit task*) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen

**Sprachmittlung:** in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen

**Verfügen über sprachliche Mittel**

**Wortschatz:** allgemeinen sowie thematischen Wortschatz in den Bereichen „Reisen“ und „Personenbeschreibungen“

**Grammatik:** das *simple present* und *present progressive* mit Zukunftsbedeutung; Modalverben und ihre Ersatzformen

<p><b>Aussprache/Intonation:</b> im Rahmen eines Rollenspiels die richtige Aussprache und Betonung anwenden; <i>sounds and spelling</i></p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>
<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. <i>unit task</i>); Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. <i>unit task</i>)</p>
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>
<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p>
<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>

#### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

- **Leistungsüberprüfung:** siehe oben; Vokabeltest, mündliche Prüfung Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung → Diese Unit bietet sich – nach jetzigem Stand – gut für eine mündliche Prüfung an
- **Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *speaking* – über Gewohnheiten sowie Alltags- und Freizeitgestaltung sprechen (insb. in Hinblick auf bestimmte Reiseziele)
- **Mögliche Umsetzung im Unterricht:** Dialoge, Rollenspiele
- **Medienbildung:** Internetrecherchen zu bestimmten Reisezielen
- **Verbraucherbildung:** Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Mobilität und Reisen)



UV 7.2-2 Unit 4 – <i>On the move</i>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b></p> <p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen aktiv beteiligen, Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend, wiedergeben, notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Grammatik:</b></p> <p>Das Präsens mit Futurbedeutung</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <p>sich über Freizeitaktivitäten unterhalten, Orte beschreiben, Vokabular rund ums Thema „Reisen“</p>	<p><b>IKK:</b></p> <p><u>persönliche Lebensgestaltung:</u> Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys und Sport</p> <p><u>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</u> Feste und Traditionen verschiedener Länder; Migration als Teil individueller Biografien</p> <p><b>FKK:</b></p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Grammatik:</b></p> <p><i>simple present and present progressive with future meaning</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <p><i>words and phrases about travel</i></p> <p><b>TMK:</b></p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Audio- und Videoclips</p> <p><u>Zieltexte:</u> (Bild-)Beschreibungen, Dialoge / Rollenspiele zu Alltagssituationen, Erfahrungsbericht</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p>grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation; kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen</p>	<p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Klassenarbeit wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Zusätzlich Durchführung von Wortschatzüberprüfungen (Vokabeltests)</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b></p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz im Bereich Sprechen gekoppelt mit der Verfügung über sprachliche Mittel im Bereich Wortschatz (Gespräche über Gewohnheiten sowie Alltags- und Freizeitgestaltung)</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Erarbeitung und Präsentation von Dialogen / Rollenspielen (Simulation eines Aufeinandertreffens von Personen unterschiedlicher Kulturkreise)</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Mobilität und Reisen)</p>

## 2.1.4 Jahrgang 8 (erstmalig im Schuljahr 2021-2022)

### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.1-1

#### **Across cultures 1 / Unit 1: Kids in America / Across cultures 2 / Revision A**

Kurze Sachtexte verstehen | Chateinträge lesen und bewerten | Fotos beschreiben | Bildunterschriften formulieren | Eine Region beschreiben | Kontraste identifizieren und beschreiben | In Chatnachrichten geäußerte Gedanken vergleichen | Einem narrativen Text die Hauptinformation entnehmen | Einem Gespräch folgen | *Story*: Einen narrativen Text verstehen und Abschnitten Überschriften zuordnen | Eine Chatnachricht verfassen | Gedanken formulieren | Eine E-Mail schreiben und darin Ratschläge geben | Beschreiben, wofür man dankbar ist | Eine Geschichte umschreiben | Einen Beitrag für das Jahrbuch schreiben | *Unit task*: Seiten eines Jahrbuchs erstellen | Einen Vortrag verstehen | Einem Gespräch über *American football* Details entnehmen | Einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen | Fragen über das Leben in den USA formulieren | Über Eindrücke sprechen | Vorlieben und Abneigungen äußern | Ein Bild beschreiben und analysieren | Über Zugehörigkeit sprechen | Über Feste und Feiertage sprechen | *Role play*: Einen Konflikt lösen | <Übertriebene Geschichten erzählen> | Die Persönlichkeit der Charaktere und ihre Rolle im Film beschreiben | Erfahrungen in einem Blogbeitrag auf Deutsch zusammenfassen | *The Pledge of Allegiance* | *Thanksgiving* | Die eigene Meinung begründen | Die Gründe für Schulregeln erklären | Über die Regeln an der eigenen Schule sprechen | *Role play*: In einem Dialog jemanden überzeugen | Einer Filmsequenz wesentliche Informationen über eine Schule entnehmen | Unpassendes Verhalten identifizieren

**Stundenkontingent:** ca. 27 Std.

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

**Orientierungswissen:** persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher, Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA

#### **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen

#### **Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen

#### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen. Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen.

**Hör-/Hörsehverstehen:** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Spre-

<p>chenden identifizieren</p> <p><b>Leseverstehen:</b> Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p><b>Schreiben:</b> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> in schriftlichen Kommunikations-situationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. In Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<p><b>Wortschatz:</b> Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität, <i>adjective + noun collocations</i>, Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit, <i>American English vs. British English</i>, Bildbeschreibungen</p> <p><b>Grammatik:</b> <i>the gerund, infinitive constructions, the present perfect progressive</i></p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> <i>American English</i> verstehen, Role plays</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehler-schwerpunkte gezielt bearbeiten</p>
<b>Sprachbewusstsein</b>
<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und, im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>

## Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.1-2

### **Unit 2: A nation invents itself / Text and media smart 1 / Across cultures 3 / Revision B**

Kurze Sachtexte über die amerikanische Geschichte verstehen | Einen Dialog über die Herkunft einer Familie verstehen | Einen Sachtext über Kommunikationswege verstehen | Eine Webseite über das Leben der Amish verstehen | *Story*: Einem Tagebuch-eintrag folgen | Einen Brief verfassen | Eine Bildgeschichte schreiben | Einen Sachtext zusammenfassen | Die Bedeutung einer Erfindung begründen | Einen Bericht schreiben | Die Fortsetzung eines Tagebuchs schreiben | Eine Radiosendung verstehen | Den Inhalt einer Unterhaltung zusammenfassen | Über das moderne Amerika sprechen | Über Migrationsanlässe und die Gefühlslage von Migranten sprechen | Rechercheergebnisse über *Native Americans* präsentieren | Über deutsche und amerikanische Erfindungen sprechen | *Unit task*: Ein Interview führen | *Hot seat*: Einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen | Einwanderung: Die Konzepte *melting pot* und *salad bowl* verstehen | Informationen eines englischen Sachtextes anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben | *The first Americans* | Bildern Sachtexte zuordnen | Gemälde analysieren | Ein historisches Foto beschreiben und analysieren | Einen Cartoon beschreiben und analysieren | Statistiken auswerten und Schlussfolgerungen ziehen | Eine statistische Karte auswerten | Ein Gemälde beschreiben | Sich in Personen und Situationen hineinversetzen | Die Absicht von Cartoons herausarbeiten | In einem Chat über Gemeinsamkeiten und Unterschiede berichten | Über Pflichten und Regeln zuhause sprechen | *Role play*: Zu Besuch bei der Familie eines Freundes | Den Alltag zweier Familien vergleichen

**Stundenkontingent: ca. 31 Std.**

### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

#### **Orientierungswissen:**

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte

Persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher

#### **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen

#### **Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen

### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen. Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen. Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen.

**Hör-/Hörsehverstehen:** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

**Schreiben:** Texte kreativ gestaltend, eigene Texte verfassen. Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen

**Leseverstehen:** Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und



wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <b>Sprachmittlung:</b> in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<b>Wortschatz: Redewendungen;</b> Wortfeld: <i>Different aspects of the USA today</i> , Wortfeld: <i>Different periods of American history</i> Wortfeld <b>Grammatik:</b> <i>past perfect simple, adverbial clauses, defining and non-defining relative clauses</i> <b>Aussprache/Intonation:</b> Aussprache und Intonation in Aussagesätzen und Fragen. Höfliche Reaktionen auf Aussagen trainieren und dabei angemessene Intonation anwenden <b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden
<b>Sprachlernkompetenz</b>
unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9). Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Grammar, Skills</i> und <i>Dictionary</i> im Schülerbuch) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten
<b>Sprachbewusstheit</b>
grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen ( <i>Skills</i> -Anhang S5, <i>Vocabulary</i> ), grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ( <i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Grammar</i> - und <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i> ), das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern



Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.2-1**Unit 3: City of dreams: New York / Across cultures 4 / Revision C**

Einem Chat Reisepläne entnehmen | Einen narrativen Text scannen | Personen anhand ihrer Äußerungen beschreiben | *Story*: Eine *graphic novel* zusammenfassen | <Unterschiede zwischen Roman und *graphic novel* herausarbeiten> | Fakten für eine Webseite zusammentragen | Die Fortsetzung einer lustigen Geschichte schreiben | Das eigene Leben mit dem einer anderen Person vergleichen | Einen Plan für die Fortsetzung einer *graphic novel* erstellen | Einen kurzen biografischen Text schreiben | Die Wirkung des Songs *Empire State of Mind* untersuchen | Einen Dialog verstehen | Unterschiede zwischen *British* und *American English* heraushören | Ein Interview verstehen | Über Eindrücke einer Großstadt sprechen | Informationen für eine Stadtführung vertonen | *Role play*: Ein Gespräch im Taxi | Spekulationen zum Inhalt eines Textes anstellen | *Unit task*: Einen Podcast erstellen | Unterschiede im Verhalten von Einheimischen und Touristen identifizieren | Spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben | *New York | Manhattan | Living in New York City* | Einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben | Anwenden der unterschiedlichen Aussprache | Unterschiede zwischen *British*, *American* und *Canadian English* herausarbeiten | Die Bedeutung verschiedener Sprach-ebenen kennen

**Stundenkontingent:** ca. 26 Std.

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz****Soziokulturelles Orientierungswissen:**

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City, Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten

**Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen

**Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen

**Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen, Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen

**Hör-/Hörsehverstehen:** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren

**Schreiben:** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten

**Leseverstehen:** Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen

**Sprachmittlung:** in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich

<p>sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p>
<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>
<p><b>Wortschatz:</b> Wortfeld <i>Life in a big city</i>, Wortfeld <i>Graphic novels, British and American English</i>  <b>Grammatik:</b> <i>indirect speech without backshift, indirect speech with backshift, indirect questions, commands and requests</i>  <b>Aussprache/Intonation:</b> unterschiedliche Aussprache von <i>British, American und Canadian English</i>, Role play – Aussprache und Intonation in Aussage- und Fragesätzen  <b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>
<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>
<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Grammar, Skills</i> und <i>Dictionary</i> und im Schülerbuch), den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p>
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p>
<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Find the rule-Aufgaben, Skills-Anhang, Vocabulary); das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>

**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.2-2****Unit 4: The Pacific Northwest / Text and media smart 2**

In einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen | Einen Blogbeitrag zusammenfassen | <Eine Lesende verstehen und Textsortenmerkmale erkennen> | *Story*: U.a. Die Bedeutung von Tierauffangstationen aus einem Romanauszug herausarbeiten | Einen Text für eine Webseite schreiben | Einen Prospekt mit nützlichen Tipps erstellen | Einen argumentativen Eintrag für ein Webforum schreiben | Einen Blogbeitrag auf Grundlage eines Romanauszugs erstellen | Einen Flyer oder eine Webseite für eine Spendenaktion erstellen | Von einem Missverständnis berichten | Den Bericht eines Fremdenführers verstehen | Einem Notruf wichtige Details entnehmen | Einer Diskussion folgen | Über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen | Eine kurze Umfrage machen | Einen Kurzvortrag über den Beitrag von Nationalparks zum Umweltschutz halten | *Unit task*: Für und Wider debattieren | Stadt- und Landleben vergleichen | Informationen aus einem Prospekt ins Englische übertragen | *National parks* | *Natural disasters* | Einen Romanauszug zusammenfassen | Charaktere beschreiben | Den Schreibstil analysieren | Schlüsselzeilen erläutern | Einen Dialog erstellen | Einen kurzen argumentativen Text über Bücherverbote schreiben | Eine Buchrezension verfassen | Einen kreativen Text verfassen | Einem Interview mit einem Buchautor folgen und die Hauptinformation entnehmen | Einen Cartoon beschreiben | Eine Sprachnachricht formulieren | Ein Buchcover präsentieren | Eine Buchempfehlung auf Englisch geben

**Stundenkontingent:** ca. 28 Std.

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz****Orientierungswissen:**

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle, Persönliche Lebensgestaltung/Ausbildung/Schule: Anhand eines Romanauszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten

**Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen

**Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen

**Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen:** am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen, Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen

**Hör-/Hörsehverstehen:** Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren

**Schreiben:** Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten

**Leseverstehen:** Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und

wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungs-situationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<b>Wortschatz:</b> Wortfeld <i>Aspects of the Pacific Northwest</i> , Wortfeld <i>Emergency calls, false friends</i> <b>Grammatik:</b> <i>the use of articles, conditional sentences type 3</i> <b>Aussprache/Intonation:</b> <i>das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden</i> <b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden
<b>Sprachlernkompetenz</b>
unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Grammar, Skills</i> und <i>Dictionary</i> und im Schülerbuch), den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten
<b>Sprachbewusstheit</b>
grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ( <i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Grammar</i> - und <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i> ) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern

UV 8.1-1 Unit 1 – Kids in America / Across cultures 2 / Revision A		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK</b></p> <p>am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen. Gespräche eröffnen, fortführen und beenden; flexibel reagieren; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b>Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität, adjective + noun collocations, Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit, American English vs. British English, Bildbeschreibungen</p> <p><b>Grammatik:</b> the gerund, infinitive constructions, the present perfect progressive</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> American English verstehen, Role plays</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz</b> didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; Internetrecherche</p>	<p><b>IKK:</b></p> <p>persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher, Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> den eigenen Lernfortschritt anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten; einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> words and phrases about living in America</p> <p><b>Grammatik:</b> the gerund, infinitive constructions, the present perfect progressive</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p><b>Ausgangstexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche; Sprachnachrichten;</p> <p><b>Zieltexte:</b> Chatnachricht; E-Mail; Geschichte umschreiben; Jahrbucheintrag</p>	<p><b>Leistungsüberprüfung:</b></p> <p>Durchführung von Wortschatzüberprüfungen (Vokabeltests); Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert)</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b></p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz im Bereich Sprechen gekoppelt mit der Verfügung über sprachliche Mittel im Bereich Wortschatz</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Bilder beschreiben und analysieren; Chateinträge verfassen und darin Ratschläge geben; Erstellung eines Jahrbuches</p> <p><b>Medienbildung:</b></p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 8.1-2 Unit 2 – A nation invents itself / Text and media smart 1 / Across cultures 3 / Revision B		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> das moderne Amerika beschreiben; eine Zusammenfassung erstellen; Wortfamilien  <b>Grammatik:</b> past-perfect simple; adverbial clauses; non-defining relative clauses  <b>Aussprache/Intonation:</b> Aussprache und Intonation in Aussagesätzen und Fragen; höfliche Reaktionen auf Aussagen trainieren und dabei angemessene Intonation anwenden  <b>Orthografie:</b> Kontinuierliches Rechtschreibtraining  <b>Text- und Medienkompetenz:</b>  Texterschließungsverfahren; eigene und fremde Texte gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema; Arbeitsergebnisse gestalten und präsentieren; digitale Texte und Medienprodukte erstellen; Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p><b>IKK:</b> die USA als Einwanderungsland kennenlernen; die Konzepte melting pot und salad bowl verstehen; Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> den eigenen Lernfortschritt anhand digitaler Evaluationinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten; einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> different aspects of the USA today; different periods of American history  <b>Grammatik:</b> past-perfect simple; adverbial clauses; non-defining relative clauses  <b>Text- und Medienkompetenz:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche; Briefe; Emails  <b>Zieltexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte: Briefe; Emails; Alltagsgespräche; Zusammenfassungen; Tagebucheinträge</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Kurzpräsentationen halten; kreative Textproduktion; Erstellen digitaler Aufnahmen, ein Interview führen</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> Funktionale kommunikative Kompetenz im Bereich Sprechen gekoppelt mit der Verfügung über sprachliche Mittel im Bereich Wortschatz</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Durchführung von Wortschatzüberprüfungen (Vokabeltests); Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert)</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



UV 8.2-1 Unit 3 – City of dreams: New York / Across cultures 4 / Revision C		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Unterschiede zwischen British, American und Canadian English herausarbeiten; Life in a big city</p> <p><b>Grammatik:</b> indirect speech with(out) backshift, indirect questions, commands and requests</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> Aussprache und Intonation in Aussagesätzen und Fragen; höfliche Reaktionen auf Aussagen trainieren und dabei angemessene Intonation anwenden</p> <p><b>Orthografie:</b> Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren diktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p><b>IKK:</b> New York aus der Perspektive von Einheimischen und Touristen kennenlernen</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> den eigenen Lernfortschritt anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten; einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz: British and American English</b></p> <p><b>Grammatik:</b> indirect speech with(out) backshift, indirect questions, commands and requests</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; websites; chats</p> <p><u>Zieltexte:</u> graphic novels</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> einen Podcast erstellen</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> Funktionale kommunikative Kompetenz im Bereich Sprechen gekoppelt mit der Verfügung über sprachliche Mittel im Bereich Wortschatz</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Durchführung von Wortschatzüberprüfungen (Vokabeltests); Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert)</p> <p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufarbeiten.</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

<b>UV 8.2-2 Unit 4 – The Pacific Northwest / Text and media smart 2</b>		
<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b><u>FKK:</u></b> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Wortfeld: Aspects of the Pacific Northwest, Emergency calls, false friends</p> <p><b>Grammatik:</b> the use of articles, conditional sentences type 3</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren diktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p><b><u>IKK:</u></b> eine Region der USA näher kennenlernen; Einblick in den Schulalltags eines Teenagers indianischer Abstammung; sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p><b><u>Sprachlernkompetenz:</u></b> den eigenen Lernfortschritt anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten; einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p> <p><b><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Aspects of the Pacific Northwest, Emergency calls, false friends</p> <p><b>Grammatik:</b> the use of articles, conditional sentences type 3</p> <p><b><u>Text- und Medienkompetenz:</u></b> <b><u>Ausgangstexte:</u></b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Informationen aus einem Prospekt; Websites; Blogs <b><u>Zieltexte:</u></b> Sach- und Gebrauchstexte: Einträge auf Websites, Blogs und Chatnachrichten schreiben, Argumentationen und Stellungnahmen literarische Texte: Auszug aus einem Roman</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Debatten durchführen, Flyer erstellen, Website für eine Spendenaktion erstellen, Blogbeitrag</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> Verfügen über sprachliche Mittel (Wortfeld: Persönlichkeiten und Interessen, Schulleben)</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Durchführung von Wortschatzüberprüfungen (Vokabeltests); Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert)</p> <p><b>Medienbildung:</b> Einen Text für eine Webseite schreiben, einen argumentativen Eintrag für ein Webforum verfassen, Blogbeitrag</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



## 2.1.1 Jahrgang 9 (erstmalig im Schuljahr 2022/2023)

### Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.1-1

#### ***Across cultures 1 / Unit 1: California Dreaming / Revision A***

Dieses Unterrichtsvorhaben befasst sich mit der Filmindustrie in Kalifornien und führt dabei typische kalifornische Kulturelemente sowie Aspekte der Wirtschaft an. Die SuS lernen

Understanding short factual texts | Writing a factual text | Writing a diary entry | Talking about music taste | Presenting an artist and a song | Words and phrases to talk about California | Words and phrases to analyse film characters and the way they react to one another | Working in California | Identifying different experiences in a blog entry | Understanding the main points in an autobiographical text | Identifying the pros and cons of different jobs | *Story*: Dividing a narrative text into sections, finding headings and summing up sections | Writing a thought or speech bubble to go with a photo | Writing a film review | Outlining the importance of an event or an innovation | Adding emphasis to a text | *Story*: Writing a characterisation | Understanding the details of a conversation between wannabe actors / actresses | Understanding the details of a conversation between wannabe actors / actresses | Understanding how to structure and give a group presentation | Describing a photo | Discussing the message of quotations | Explaining why one would/wouldn't make it in the film industry | Presenting an American reality show and discussing the pros and cons of talent shows | *Unit task*: Giving a group presentation | *Story*: Talking about the pros and cons of becoming famous | Describing film characters and the way they react to one another on screen | Recognising the features of teen comedy | Outlining Carl Laemmle's influence on the American film industry in a post based on a German article | The Hollywood Walk of Fame | Trendsetting California

**Stundenkontingent: ca. 24 Std.**

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

##### **Orientierungswissen:**

persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien, Jugendkulturen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Kalifornien); Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter

##### **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen

##### **Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen

#### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

##### **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:**

an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen

##### **Hör-/Hörsehverstehen:**

dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren

<p><b>Leseverstehen:</b> komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p><b>Schreiben:</b> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<p><b>Wortschatz:</b> Words and phrases to talk about and <i>analyse songs</i>   Words and phrases to talk about <i>California</i>   Words and phrases to <i>analyse film characters and the way they react to one another</i>   Working in California   Words and phrases to talk about the news that interests you   Jobs in the media   Words and phrases to talk about <i>fake news</i>   Words and phrases to agree or disagree with someone</p> <p><b>Grammatik:</b> Revision: <i>gerunds</i>   <i>infinitive constructions infinitive vs gerund</i>   Revision: <i>reflexive pronouns</i>   <i>inversion</i>   <i>do /does /did to add emphasis</i></p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> emphasis</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten; in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern; auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p>
<b>Sprachbewusstsein</b>
<p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</p>

## Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.1-2

### **Unit 2: G'day Australia / Across Cultures 2 / Revision B /**

In diesem Unterrichtsvorhaben eignen sich die SuS vielseitiges Orientierungswissen rund um Australien an, wie z.B. Reisen innerhalb von Australien und die Geschichte Australiens und seiner Ureinwohner. Darüber hinaus werden Kenntnisse zum Passiv wiederholt und erweitert. Zudem werden englische Entsprechungen des deutschen Verbes „lassen“ erarbeitet.

**Stundenkontingent: ca. 24 Std.**

#### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

##### **Orientierungswissen:**

Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch

##### Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:

anglophone Lebenswirklichkeiten global (Australien: geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte

##### **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen  
eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen

##### **Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen; sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse Konflikte weitgehend überwinden; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren

#### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen

**Hör-/Hörsehverstehen:** dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen

**Leseverstehen:** komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen

**Schreiben:** ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach ko-dierte Texte verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten

##### **Sprachmittlung:**

auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-angemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern

### Verfügen über sprachliche Mittel

**Wortschatz:** Statistiken; Unterschiede zwischen britischem und australischem Englisch; Wortschatz zum Thema Australien; Präsentationen; Radiobereich; Geschichten und Lesevorlieben; Proteste; Reaktionen; Textbelege geben

**Grammatik:** Wiederholung des Passivs; persönliches Passiv; englische Entsprechungen des deutschen Verbs „lassen“

**Aussprache/Intonation:** australisches Englisch, Laute und Schreibweise

**Orthografie:** kontinuierliches Rechtschreibtraining

### Text- und Medienkompetenz

unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden

### Sprachlernkompetenz

auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern; auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen

### Sprachbewusstsein

grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern

## Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.2-1 bis 9.2-2

### Across cultures 3 / Unit 3: The world of work / Text & media smart: Dealing with speeches

Analysing a cartoon | Writing a film script | Creating a scene using a storyboard | Discussing where attitudes come from | Showing tolerance | Understanding the message of a song | Understanding and pointing out disrespect | Reflecting on tolerance and respect among friends | Pointing out the pros and cons expressed in statements | Understanding job advertisements | Understanding a CV and its structure | Understanding a job application email | Understanding the main points in a speech | Outlining positive and negative experiences expressed in short reports | *Story:* Outlining the development of a business | Explaining which area one would/wouldn't like to work in | Compiling a list of tips and advice for writing a CV | Writing a CV | Writing a job application email | Describing voluntary work one does or would like to do | Describing and analysing a cartoon | *Story:* Writing a characterisation | *Story:* Writing an article for a magazine | Understanding a conversation about summer jobs and gender clichés | Talking about work experience | Expressing job preferences | Discussing gender stereotypes | *Role play:* Acting out an interview | *Story:* Role-playing a conversation between a boy and his parents | <Presenting a business idea> | Understanding the pros and cons of summer/part-time jobs | Understanding the reasons for having a particular dream job | Identifying criteria for a successful job interview | *Unit task:* Producing a video as part of a job application | Giving a presentation on working conditions for children in Côte d' Ivoire based on an English article | Job titles and gender | CVs in other countries | Social commitment | Addressing people in the workplace | Laws on child employment | Understanding the message and structure of a speech | Identifying elements that make a speech interesting and memorable | Identifying appropriate body language when giving a speech | Giving feedback on a speech | Analysing a speech | Writing a speech | Compiling a list of tips for giving a speech | Reflecting on freedom of opinion and expression | Predicting the content of a speech | Giving a speech

**Stundenkontingent:** ca. 20 Std.

### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

#### **Orientierungswissen:**

persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Bewerbungsverfahren

#### **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:**

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 91, ex. 3) eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen

#### **Interkulturelles Verstehen und Handeln:**

typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen; sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln

### **Funktionale kommunikative Kompetenz**

#### **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:**

an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen

#### **Hör-/Hörsehverstehen:**

dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren

#### **Leseverstehen:**

komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen

#### **Schreiben:**

ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten

#### **Sprachmittlung:**

auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern

<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<p><b>Wortschatz:</b> Words and phrases to talk about tolerance /intolerance   Reacting to intolerant comments   Reacting in sensitive situations   What makes a good job   Areas of business and industry   Words and phrases to talk about gender stereotypes   What employers expect and what candidates are supposed to do   Words and phrases to describe oneself   Words and phrases to talk about social commitment   Words and phrases to use in a job interview   Words and phrases to talk about speeches   Elements to catch sb's attention and their effect on listeners   Words and phrases to structure and link ideas</p> <p><b>Grammatik:</b> sentence adverbs   present participles after verbs of rest and motion   present participle or infinitive after verbs of perception + object   participle constructions in place of relative clauses   participle constructions to express reason and time   &lt;perfect participles&gt;</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> stress, pauses</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten; in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p>
<b>Sprachbewusstsein</b>
<p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</p>



UV 9.1-1 Unit 1 – California Dreaming		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen;</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Wortfelder Kalifornien; Filmanalyse und Charakteranalyse; Berufe und Arbeiten</p> <p><b>Grammatik:</b> Revision: gerunds; infinitive constructions; Revision: reflexive pronouns; inversion</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> stress and pauses</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; relevante Informationen und Daten identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse digital gestützt gestalten und präsentieren</p>	<p><b>IKK:</b> persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten; Lebensstile; Schülerjobs und Bewerbungsverfahren; kulturelle Unterschiede und Stereotypen kritisch reflektieren</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> words and phrases to talk about california, interests, jobs, fake news, agreeing and disagreeing with someone, analysing films and songs</p> <p><b>Grammatik:</b> Revision: <i>gerunds</i>   <i>infinitive constructions</i> <i>infinitive vs gerund</i>   Revision: <i>reflexive pronouns</i>   <i>inversion</i>   <i>do /does /did to add emphasis</i></p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p><b>Ausgangstexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche; Blogbeiträge; Autobiographien</p> <p><b>Zieltexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte: Filmrezension; Zusammenfassungen; Charakterisierung</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Gruppenpräsentationen zu <i>Californian symbols</i> Erstellen von Handouts</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> Funktionale kommunikative Kompetenz im Bereich Sprechen gekoppelt mit der Verfügung über sprachliche Mittel im Bereich Wortschatz</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Durchführung von Wortschatzüberprüfungen (Vokabeltests); Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert)</p> <p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherche zu einem Thema durchführen; relevante Daten filtern und aufbereiten</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Wohnen und Zusammenleben)</p>

UV 9.1-2 Unit 2 – G’day Australia		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv Gespräche eröffnen, fortführen und beenden; Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Wortfelder: Australien; Geschichte; Geografie; Wortfelder und Phrasen für Präsentationen; Wortfelder und Phrasen für Nachrichtenmeldungen</p> <p><b>Grammatik:</b> Wiederholung des Passivs; persönliches Passiv; englische Entsprechungen des deutschen Verbs „lassen“</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> australisches Englisch, Laute und Schreibweise</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren;</p>	<p><b>IKK:</b> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; <u>Ausbildung/Schule:</u> exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land;</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen sowie komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern; auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen,</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Statistiken; Unterschiede zwischen britischem und australischem Englisch; Wortschatz zum Thema Australien; Präsentationen; Radiobereich; Geschichten und Lesevorlieben; Proteste; Reaktionen; Textbelege geben</p> <p><b>Grammatik:</b> Wdh. des Passivs; persönliches Passiv; englische Entsprechungen des deutschen Verbs „lassen“</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche; Nachrichten, Blogeinträge; Literarische Texte: Gedichte</p> <p><u>Zieltexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Berichte; Zusammenfassungen; Reiseplan; Dialoge</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Sprachnachrichten aufnehmen: Rollenspiele</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> . Funktionale kommunikative Kompetenz im Bereich Sprechen gekoppelt mit der Verfügung über sprachliche Mittel im Bereich Wortschatz</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Durchführung von Wortschatzüberprüfungen (Vokabeltests); Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert) bzw. mündliche Prüfung</p> <p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherche zu einem Thema durchführen; Bedienen und Anwenden (durch das Aufnehmen einer Sprachnachricht)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Wohnen und Zusammenleben)</p>



UV 9.2-1 bis 9.2-2 Unit 3 – The world of work		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b></p> <p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Wortfelder: Business, Wirtschaft, Berufsleben; Wortfelder und Phrasen für Jobinterviews; Sich selbst beschreiben</p> <p><b>Grammatik:</b> sentence adverbs   present participles after verbs of rest and motion   present participle or infinitive after verbs of perception + object   participle constructions in place of relative clauses   participle constructions to express reason and time   &lt;perfect participles&gt;</p> <p><b>Aussprache/Intonation:</b> stress, pauses</p> <p><b>Orthografie:</b> kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen</p>	<p><b>IKK:</b> persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten; Lebensstile; Jugendkulturen; kulturelle Unterschiede und Stereotypen kritisch reflektieren; Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen sowie komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; den eigenen Lernfortschritt reflektieren</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> words and phrases for job interviews; presenting oneself</p> <p><b>Grammatik:</b> sentence adverbs   present participles after verbs of rest and motion   present participle or infinitive after verbs of perception + object   participle constructions in place of relative clauses   participle constructions to express reason and time   &lt;perfect participles&gt;</p> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p><b>Ausgangstexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche; Stellenausschreibungen; E-Mails, <b>Zieltexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte: E-Mails; Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Cartoonanalyse</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b></p> <p>Rollenspiele, Jobinterviews durchführen und in Form von Videos aufnehmen; Kurzpräsentationen</p> <p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> Funktionale kommunikative Kompetenz im Bereich Sprechen gekoppelt mit der Verfügung über sprachliche Mittel im Bereich Wortschatz</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Durchführung von Wortschatzüberprüfungen (Vokabeltests); Schreiben + FKK (HV, LV, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder sprachliche Mittel (isoliert)</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Wohnen und Zusammenleben) Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht</p>

len...		
--------	--	--

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit<sup>2</sup>

Die Lehrerkonferenz hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht bekräftigt, dass die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts sollen sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 2.1.1).

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### **Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:**

#### **Englischunterricht in der Grundschule als Basis für Entlastung und Schwerpunktbildung**

Der Englischunterricht an der Luisenschule knüpft „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die diese [...] mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12).

Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

#### **Anwendungsorientierung**

Kompetenzen sollen integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird, aufgebaut werden.

#### **Kognitivierung und Sprachbewusstheit**

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lern-erfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforder-

<sup>2</sup> Bei der Erstellung des schulinternen Curriculums, insbesondere bei den Kapiteln 2 bis 4, hat die Fachschaft Englisch der Luisenschule sich an der Vorlage von QUA-LIS NRW orientiert. Vgl. hierzu: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/englisch-g8/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-englisch.html>.

rungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

### **Vernetzung als Möglichkeit zur Entlastung**

In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe vielfältige **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlertechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein, Englisch).

### **to speak is to act**

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

### **Rolle von Authentizität**

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I an der Luisenschule zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, unterstützen diesen Lernprozess.

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

### **Umgang mit Fehlern**

Den Englischlehrkräften an der Luisenschule ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

### **Stärkung der mündlichen Sprachhandlungsfähigkeit**

**Mündlichkeit** hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I an der Luisenschule – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und polylogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich ko-

operative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

## Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium, wenn sie ...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (d.h. aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (**ohne** elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Hausaufgabenerlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Absprachen über den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Fächer erfolgen über Fachschaften hinweg.

## Individuelles Lernen und Umgang mit Heterogenität

Gemäß ihren Zielsetzungen setzt die Fachgruppe ihren Fokus auf eine Förderung der individuellen Kompetenzentwicklung. Die Gestaltung von Lernprozessen kann sich deshalb nicht auf eine angenommene mittlere Leistungsfähigkeit einer Lerngruppe beschränken, sondern muss auch Lerngelegenheiten sowohl für stärkere als auch schwächere Schülerinnen und Schüler bieten. Um den Arbeitsaufwand dafür in Grenzen zu halten, vereinbart die Fachgruppe, bei der schrittweisen Nutzung bzw. Erstellung von Lernarrangements, bei der alle Lernenden am gleichen Unterrichtsthema arbeiten, aber dennoch vielfältige Möglichkeiten für binnendifferenzierende Maßnahmen bestehen, eng zusammenzuarbeiten. Gesammelt bzw. erstellt, ausgetauscht sowie erprobt werden sollen zunächst

- unterrichtsbegleitende Testaufgaben zur Diagnose individueller Kompetenzentwicklung in allen Kompetenzbereichen
- komplexere Lernaufgaben mit gestuften Lernhilfen für unterschiedliche Leistungsanforderungen
- unterstützende zusätzliche Maßnahmen für erkannte oder bekannte Lernschwierigkeiten
- herausfordernde zusätzliche Angebote für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler (auch durch Helfersysteme oder Unterrichtsformen wie „Lernen durch Lehren“).

Hierzu kann neben selbst erstelltem Material unter anderem auf die zum Lehrwerk passenden Förder- und Fordermaterialien auf drei Niveaustufen zurückgegriffen werden.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### Grundsätzliche Absprachen:

Erbrachte Leistungen werden auf der Grundlage transparenter Ziele und Kriterien in allen Kompetenzbereichen benotet, sie werden den Schülerinnen und Schülern auch mit Bezug auf diese Kriterien rückgemeldet und erläutert. Auf dieser Basis sollen die Schülerinnen ihre Leistungen zunehmend selbstständig einschätzen können. Die individuelle Rückmeldung erfolgt stärkenorientiert und nicht defizitorientiert, sie soll dabei den tatsächlich erreichten Leistungsstand weder beschönigen noch abwerten. Sie soll Hilfen und Absprachen zu realistischen Möglichkeiten der weiteren Entwicklung enthalten.

Die Bewertung von Leistungen berücksichtigt Lern- und Leistungssituationen. Einerseits soll dabei Schülerinnen und Schülern deutlich gemacht werden, in welchen Bereichen aufgrund des zurückliegenden Unterrichts stabile Kenntnisse erwartet und bewertet werden. Andererseits dürfen sie in neuen Lernsituationen auch Fehler machen, ohne dass sie deshalb Geringschätzung oder Nachteile in ihrer Beurteilung befürchten müssen.

Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard.

### Kumulativ erworbene Kompetenzen

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler an der Luisenschule ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

### Mündliche Sprachverwendung

Dabei hat die **mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch** einen besonderen Stellenwert. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Die Fachschaft hat folgende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Leistungsbewertung vereinbart:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

## Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

### Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	bis zu 1
6	6	1
7	6	1
8	5	1-2
9	4-5	1-2
10	4-5	1-2

## Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft hat sich auf einheitliche Korrekturzeichen geeinigt.

## Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.



Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

### **Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit**

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) werden an der Luisenschule– auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der letzten Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I – mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Darüber hinaus empfiehlt die Fachkonferenz auch außerhalb der Jahrgangsstufe 5, 7 und 9 einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung zu ersetzen.

Sie besteht aus einem monologischen Teil (2-3 Minuten) und einem dialogischen Teil (3-5 Minuten). Je nach Unit und Fachlehrer kann es zusätzlich eine Vorbereitungszeit geben.

Die Prüfung soll an eine Unit gebunden werden. Der Beschluss, welche Lektionen sich hierfür jeweils eignen, steht noch aus. Er soll gefasst werden, sobald die Lehrwerke ausreichend erprobt worden sind.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler (sowie ggf. einer weiteren Fachlehrkraft) unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden.

### **Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht**

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die frei vom Druck der Leistungsbewertung sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)

- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz vom 24.06.2019 wird **Green Line G9 (Ausgabe ab 2019)** aus dem Klett-Verlag verbindlich eingeführt. Für das Schuljahr 2019/20 wird im 6. Jahrgang gemäß Fachkonferenzbeschluss *Green Line 2 G9 (Ausgabe ab 2015)* als Übergangslösung verwendet.<sup>3</sup>

An Schülerinnen und Schüler wird für die Dauer eines Schuljahres das für die entsprechende Jahrgangsstufe vorgesehene Lehrwerk von Green Line ausgeliehen. Das dazugehörige Arbeitsheft schaffen die Schülerinnen und Schüler sich eigenständig an.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom Lehrwerk angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige aktuelle, authentische, dem Lernstand angepasste Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

### Ergänzende Materialien:

Im Zusammenhang mit einer Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- Klassensätze verschiedener Lektüren, die (über die Schulbibliothek bzw. Lehrkraft) für den Unterricht ausgeliehen werden können,
- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*,
- die Nutzung des Computerraums für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

### Wörterbücher

- Die Fachschaft der Luisenschule erachtet es als sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler so früh wie möglich systematisch an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien heranzuführen. Somit lernen die Schülerinnen und Schüler zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Nach und nach werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

---

<sup>3</sup> Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass der Jahrgang 6 des Schuljahres 2019/20 insofern eine Sonderrolle einnimmt, als dass die SuS dieses Jahrgangs in Klasse 5 noch mit dem 1. Band der Bundesausgabe ab 2014 gearbeitet haben und in Klasse 7 mit dem 3. Band der Reihe Green Line G9 (Ausgabe ab 2019) einsteigen werden. Während des Übergangs von G8 zu G9, d.h. in der 6. Klasse, wird – wie oben erwähnt – mit dem 2. Band von Green Line G9 (Ausgabe ab 2015) gearbeitet. Da dies nur das Schuljahr 2019-20 betrifft, sei für einen Überblick über die Unterrichtsvorhaben auf den Stoffverteilungsplan von Klett verwiesen, an dem sich die in der Jahrgangsstufe eingesetzten Kolleginnen und Kollegen obligatorisch orientieren (vgl. <https://www.klett.de/lehrwerk/green-line-g9-ausgabe-ab-2015/stoffverteilungsplaene>)

### 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Bei der Positionierung der Themen im laufenden Schuljahr wird darauf geachtet, fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen.

#### Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung

Die folgende Tabelle zeigt – zunächst für die Jahrgangsstufe 5 – **fächerübergreifende Themen**, die bei der Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen bedeutsam sind.

Jahrgangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug	Bezug Unterrichtsvorhaben
Jgst. 5.1	<b>Musik:</b> <i>songs &amp; rhymes</i>	vgl. UV 5.1.1
	<b>Kunst:</b> Gestaltung eines <i>Me-Posters</i>	vgl. UV 5.1.1
	<b>Erdkunde:</b> englische Städte; europäische Länder, <i>my town</i>	vgl. UV 5.1.2
Jgst. 5.2	<b>Musik:</b> <i>songs &amp; rap melodies &amp; charts</i>	vgl. UV 5.2.1
	<b>Kunst:</b> Gestaltung von Einladungskarten	vgl. UV 5.2.3

#### Methodenlernen

Im Schulprogramm der Schule ist festgeschrieben, dass in der gesamten Sekundarstufe I regelmäßig Module zum „Lernen lernen“ durchgeführt werden. Über die einzelnen Klassenstufen verteilt beteiligen sich alle Fächer an der Vermittlung einzelner Methoden- und Medienkompetenzen.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

### Überarbeitungs- und Planungsprozess:

In den regelmäßigen Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.